

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München



Standespolitik – Praxis – Wissenschaft



PERIO-PROTHETIK



TAGUNGSPROGRAMM



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Kassenzahnärztliche
Bundesvereinigung

BUNDEZAHNÄRZTEKAMMER



Deutsche Gesellschaft
für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde e.V.



Deutsche Gesellschaft
für Parodontologie e.V.



Deutsche Gesellschaft
für Zahnärztliche Prothetik
und Werkstoffkunde e.V.

Freitag, 06.11.2009

Raum/Zeit	08.30	09.00	09.30	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.00	13.30	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	Abendprogramm
EG	ICM München																				
Foyer	Dentalausstellung Ausstellung „Bilder der Forschung“																				
Eventhalle B0	Dentalausstellung Catering Preisverleihung DGZMK POL-Falltafel																				
Saal 4	Symposium AK Regenerative Medizin Symposium Osteonekrosen																				
Saal 5	23. DGZMK/IZÄK/Dentsply-Förderpreis 23. DGZMK/IZÄK/Dentsply-Förderpreis																				
1. OG																					
Foyer	Posterausstellung Parodontologie und Prothetik sowie Ausstellung Fotowettbewerb „Zuwendung“																				
Saal 14	Wissenschaftliches Hauptprogramm																				
Saal 13a	Symposium Periimplantitis Symposium Die orale Mikroflora																				
Saal 13b	Kongressprogramm für Zahnärztliches Personal Kongressprogramm für Zahnärztliches Personal																				
Saal 11	Kurzvorträge Parodontologie Kurzvorträge Prothetik																				
Saal 12	DGZPW HV DGZMK HV																				
12.30 Uhr Gemeinsame Pressekonferenz, The Westin Grand München Arabellapark, Raum Sydney																					
19.30 Uhr Bayerischer Abend im Löwenbräukeller																					

Samstag, 07.11.2009

Raum/Zeit	08.30	09.00	09.30	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.00	13.30	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	
EG	ICM München																				
Foyer	Dentalausstellung Ausstellung „Bilder der Forschung“																				
Eventhalle B0	Dentalausstellung Catering Preisverleihung DGZMK POL-Falltafel																				
Saal 4	Symposium Prophylaxe – nur PZR? Symposium AK Weiterentw. d. Lehre in der ZM																				
Saal 5	23. DGZMK/IZÄK/Dentsply-Förderpreis																				
1. OG																					
Foyer	Posterausstellung Parodontologie und Prothetik sowie Ausstellung Fotowettbewerb „Zuwendung“																				
Saal 14	KV Parodontologie Wissenschaftl. Hauptprogramm Preisverleihungen DGP/DGZPW Wissenschaftl. Hauptprogramm																				
Saal 13a	Symposium Zahn versus Implantat																				
Saal 13b	Kongressprogramm für Zahnärztliches Personal Kongressprogramm für Zahnärztliches Personal																				
Saal 11	Symposium AK Geschichte																				
Saal 12	Kurzvorträge Prothetik Workshop 3 Dental English																				

DENTAL MEDICINE CONNECTED. WORLDWIDE.

Ihre wertvolle wissenschaftliche Arbeit
darf nicht verloren gehen!



WELTWEIT FÜHREND!

Das „Internationale Poster Journal of Dentistry and Oral Medicine“
bietet Ihnen eine zitierfähige Online Plattform für Ihre Poster-Publikation.

WISSEN, WO WISSEN IST

ipj.quintessenz.de

 QUINTESSENZ VERLAG

Inhaltsübersicht

Programmheft zum Wissenschaftlichen Kongress

Informationen zu Tagungsbüro und Öffnungszeiten	2
Raumplan Mittwoch, 04.11.2009, Donnerstag, 05.11.2009, Freitag, 06.11.2009, Samstag, 07.11.2009	2–3

Allgemeine Informationen

Wissenschaftliche Leitung, Kongressort, Kongressorganisation, Impressum, Veranstalter	6
Sponsorenübersicht	7

Grußworte

Gemeinsames Grußwort der Veranstalter	8
Grußwort Bayerischer Ministerpräsident	9
Grußwort Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit	9
Grußwort Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München	10
Grußwort Ehrentagungspräsident Wissenschaftliches Programm	10

Standespolitik

Feierliche Eröffnung Deutscher Zahnärztetag 2009	12
Pressekonferenz	13
Standespolitisches Programm der BZÄK und der KZBV	13
Vorläufige Tagesordnung für die 12. Vertreterversammlung der KZBV	14
Tagesordnung für die Bundesversammlung der BZÄK	15

Praxis – Wissenschaft

Wissenschaftliches Hauptprogramm, Freitag, 06.11.2009	16
DGZPW-Mitgliederversammlung, Freitag, 06.11.2009	16
DGZMK-Hauptversammlung, Freitag, 06.11.2009	16
Wissenschaftliches Hauptprogramm, Samstag, 07.11.2009	17
Vorkongresskurse, Workshops, Donnerstag, 05.11.2009	17
DGP-Mitgliederversammlung, Donnerstag, 05.11.2009	17
Workshop, Samstag, 07.11.2009	17
Symposien, Mittwoch, 04.11.2009, Donnerstag, 05.11.2009	18
Symposien, Freitag, 06.11.2009	19
Symposien, Freitag, 06.11.2009, Samstag, 07.11.2009	20
Kurzvorträge Parodontologie, Freitag, 06.11.2009, Samstag, 07.11.2009	21
Kurzvorträge Prothetik, Freitag, 06.11.2009, Samstag, 07.11.2009	22
Posterliste – Parodontologie	23–24
Posterliste – Prothetik	25–27

Eventhalle B0, der BegegnungsOrt Übertragungen, Preisverleihungen DGZMK, Catering	28–29
---	-------

DGZMK/BZÄK/Dentsply-Förderpreis 2009	30
Preisträger der DGZMK 2009	31

Kongressprogramm für Zahnärztliches Personal

Freitag, 06.11.2009, Samstag, 07.11.2009	32
--	----

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Inhaltsübersicht-Fortsetzung

Studententag

Freitag, 06.11.2009, Samstag, 07.11.2009 33

Abendprogramm 34

Stadtplan 35

Rahmenprogramm 36

Referenten 38–39

Dentalausstellung 40–43

Die Veranstalter stellen sich vor

Bundeszahnärztekammer (BZÄK) 44–45

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK) 46–47

Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) 48–49

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) 50

Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) 51–52

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e. V. (DGP) 56

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde e. V. (DGZPW) 59

Allgemeine Informationen zum wissenschaftlichen Programm

Wissenschaftliche Leitung

Christian Berger (BLZK)

Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut (DGP)

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Gernet (DGZPW)

Organisationskomitee

Deutscher Zahnärztetag 2009 GbR

Veranstaltungsorte

Europäische Akademie für zahnärztliche

Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf)

Internationales Congress Center München (ICM)

Sheraton München Arabellapark Hotel

The Westin Grand München Arabellapark

Zahnklinik an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Kongressorganisation

dgp Service GmbH

Neufferstraße 1, 93055 Regensburg

Telefon 0941 942799-0

Fax 0941 942799-22

info@dgp-service.de

DIE VERANSTALTER	
	Bundeszahnärztekammer (BZÄK)
	Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK)
	Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)
	Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK)
	Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e. V. (DGP)
	Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde e. V. (DGZPW)

Impressum

Herausgeber: Deutscher Zahnärztetag 2009 GbR (BLZK, DGP, DGZMK, DGZPW), Liesegangstraße 17 a, 40211 Düsseldorf

Druck: Deutscher Ärzteverlag, Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon 02234 7011-0

PERIO-PROTHETIK

Platinsponsoren 2009



Goldspensoren 2009



DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Gemeinsames Grußwort der Veranstalter

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
sehr geehrte Gäste,

mit einem optimierten Konzept, das die an der Organisation beteiligten Körperschaften und Gesellschaften in einer gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung noch stärker verbindet, öffnet der Deutsche Zahnärztetag 2009 in München seine Tore. Damit wird die Grundidee des Deutschen Zahnärztetages, Standespolitik, Praxis und Wissenschaft unter einem Dach zu vereinen, auch in der Außendarstellung verstärkt. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK), die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) sowie die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) stehen in der Organisation des Deutschen Zahnärztetages weiter eng zusammen.

Als Treffpunkt der deutschen Zahnmedizin hat sich der Deutsche Zahnärztetag in der Vergangenheit bewährt und etabliert. Neben aktiver Standes- und Berufspolitik stellt ein anspruchsvolles wissenschaftliches Programm unter der Thematik „Perio-Prothetik“ einen besonderen Anreiz dar, nach München zu kommen. Das von der DGZMK gemeinsam mit der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK), der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP) und der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde (DGZPW) vorbereitete Kongressprogramm wendet sich besonders an die Praktiker. Eine große Dentalschau rundet das Programm des Deutschen Zahnärztetages ab und stellt ebenfalls einen attraktiven Beitrag für alle Besucher dar.

Darüber hinaus trägt ein buntes Rahmenprogramm zu einer abwechslungsreichen Veranstaltung bei, so bietet ein Bayerischer Abend in zünftiger Atmosphäre Gelegenheit zu Kontakten und Gesprächen.

Wir freuen uns, wenn Sie das Angebot rund um den Deutschen Zahnärztetag 2009 intensiv nutzen und wünschen Ihnen informative, abwechslungsreiche und unterhaltsame Tage in München.

Herzlich willkommen!

Dr. Peter Engel, *Präsident der BZÄK*

Prof. Dr. Thomas Hoffmann, *Präsident der DGZMK*

Dr. Jürgen Fedderwitz, *Vorsitzender des Vorstandes der KZBV*

Michael Schwarz, *Präsident der BLZK*

Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut, *Präsident der DGP*

Prof. Dr. Michael Walter, *Präsident der DGZPW*

Grußwort Bayerischer Ministerpräsident



Die Zahnärzte aus Bayern und ganz Deutschland heiße ich in unserer Landeshauptstadt herzlich willkommen. Ich bin überzeugt, dass unsere Gäste sich auch außerhalb des Kongresses in München, das wegen seiner einzigartigen Atmosphäre geschätzt wird, wohlfühlen werden.

Zwei Jubiläen sind in diesem Jahr zu feiern: Der Bayerische Zahnärztetag findet zum 50. Mal statt, und die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde blickt auf ein 150-jähriges Bestehen zurück. Dazu gratuliere ich herzlich.

Beide Jubiläen beweisen, wie anhaltend und nachdrücklich sich die Zahnärzte mit den Fragen ihres Faches und ihres Berufs beschäftigen. Wissenschaftliche Fortbildung und Austausch von praktischen Erfahrungen waren schon immer wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit zum Wohl der Patienten. Ich freue mich, dass dies auch in diesem Jahr wiederum im Zentrum des Zahnärztetages steht. Dies zeigt, wie verantwortungsbewusst die Zahnärzte an ihre Aufgaben im Dienste der Gesundheit herangehen.

Dies ist ein positives Signal, das die Bayerische Staatsregierung in ihrem Ziel bestärkt, die Freiberuflichkeit des Arzt- und Zahnarztberufes zu bewahren. Die qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten in Haus- und Facharztpraxen, in Krankenhäusern und durch niedergelassene Zahnärzte hat sich bewährt. Die freien Heilberufe stehen für Humanität in der Medizin. Es muss gelten: „Freiheit für die freien Berufe!“ statt bürokratischer Gängelungen, staatsmedizinischer Bevormundung und „Fließbandmedizin“ in Medizinischen Versorgungszentren!

Dem Deutschen und dem Bayerischen Zahnärztetag 2009 wünsche ich einen gelungenen Verlauf, insbesondere viele aufschlussreiche und fruchtbare Fachgespräche.

Horst Seehofer
Bayerischer Ministerpräsident

Grußwort Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Deutschen und zum Bayerischen Zahnärztetag heiße ich die Delegierten sowie die Gäste aus Bayern, Deutschland und unseren Nachbarländern herzlich willkommen.

In diesem Jahr gibt es für die Zahnärzteschaft gleich zwei bemerkenswerte Jubiläen zu feiern: Den 50. Bayerischen Zahnärztetag und das 150-jährige Bestehen der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Zu beiden Anlässen darf ich gratulieren und meine Freude darüber zum Ausdruck bringen, dass der Deutsche Zahnärztetag genau in diesem Jahr wieder einmal in München stattfindet.

Das stolze Jubiläum des Bayerischen Zahnärztetages ist ein eindrucksvoller Beleg für die Nachhaltigkeit der hervorragenden standespolitischen und wissenschaftlichen Arbeit der Bayerischen Landes Zahnärztekammer sowie der bayerischen Zahnärzteschaft. Seit jeher gingen und gehen vom Bayerischen Zahnärztetag in allen den Berufsstand bewegenden

Fragen wichtige Impulse für die bayerische Gesundheitspolitik aus.

Auch das 150-jährige Bestehen der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ist ein denkwürdiges Ereignis, reichen doch die Anfänge des Verbandes weit in das vorletzte Jahrhundert zurück. Die Gründung im Jahre 1859 unter dem damaligen Namen „Central Verein deutscher Zahnärzte“ kann mit gutem Recht auch als die Geburtsstunde der modernen Zahnmedizin bezeichnet werden. Seither hat sich der Verband herausragende Verdienste um die Förderung und Weiterentwicklung der zahnärztlichen Berufsausübung erworben.

Die deutsche Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde genießt auch im internationalen Vergleich einen ausgezeichneten Ruf. Schon am wissenschaftlichen Kongressprogramm des diesjährigen Zahnärztetages wird das hohe Niveau sichtbar. Darüber hinaus lässt es erkennen, dass neben der wissenschaftlichen Diskussion bei allen Themen stets die Relevanz für den Einsatz in der zahnärztlichen Praxis und somit eine bessere Versorgung der Patienten im Vordergrund steht. Das liegt genau auf der Linie der bayerischen Gesundheitspolitik, die diesen Ansatz mit Nachdruck verfolgt.

Dem Deutschen Zahnärztetag sowie dem 50. Bayerischen Zahnärztetag wünsche ich einen guten Verlauf, allen Teilnehmern anregende Diskussionen, gewinnbringende Gespräche sowie einen schönen Aufenthalt in München.

Dr. Markus Söder
Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Grußwort Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München



Das ist neu, selbst für die versierte Tagungsstadt München: ein Großereignis, das alles vereint, was in der deutschen Zahnmedizin Rang und Namen hat, in der Standespolitik ebenso wie in der Praxis und Wissenschaft, von der Bundeszahnärztekammer über die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung bis zur Bayerischen Landeszahnärztekammer, von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde über die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie bis zur Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde.

Sie alle machen mit der Veranstaltung des Deutschen Zahnärztetages 2009, der 50. Jubiläumsauflage des Bayerischen Zahnärztetages und dem 150-jährigen Jubiläum der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der gastgebenden Stadt München alle Ehre. Doch ich bin sicher: München hat auch diesem hochkarätigen Treffen eine geradezu maßgeschneiderte Plattform zu bieten. Dafür steht der hervorragende Ruf unserer Stadt als zahnmedizinisches Kompetenzzentrum ebenso wie die perfekte Veranstaltungsbühne im ICM. Und abgesehen vom fachlichen Bezug: Gerne lade ich alle Gäste dazu ein, den Tagungsort München auch als Stadt der Gastlichkeit und Lebensfreude

mit einem reichhaltigen Kulturangebot kennen und schätzen zu lernen.

Damit wünsche ich der Veranstaltung einen vollen Erfolg und beglückwünsche die Bayerische Zahnärztekammer und die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu ihren stolzen Jubiläen. Herzlich willkommen in München!

Christian Ude
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Grußwort Ehrentagungspräsident Wissenschaftliches Programm



Wenn sich der Berufsstand Zahnarzt am Deutschen und Bayerischen Zahnärztetag präsentiert, so werden einerseits alle Berufsangehörigen über den ausgewiesenen Kenntnisstand informiert, zum anderen stellt sich die Zahnheilkunde im Spiegel des wissenschaftlichen Fortschritts der Öffentlichkeit vor.

Die Vielseitigkeit auftretender Krankheitsbilder wie auch des Therapieangebotes soll in Vorträgen der Experten verdeutlicht, aber zugleich die jedem Praktiker mögliche Umsetzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgezeigt werden. Dabei zeichnet sich als Grundkonsens ab, dass in der Zahnheilkunde medizinische Krankheitsbilder die Therapie beeinflussen, dass aber auch die Verknüpfung aller Teilbereiche des Faches oft die Erfolgsvoraussetzung der Therapie darstellt.

Mit der Kennwortwahl Perio-Prothetik ist das erkennbar, was in der Praxis an Wissen in Können umgesetzt werden muss, denn immer geht es um die Ganzheit eines Patientenprofils.

Prof. em. Dr. mult. Dieter Schlegel
Ehrentagungspräsident des Wissenschaftlichen Programms
des Deutschen Zahnärztetages 2009

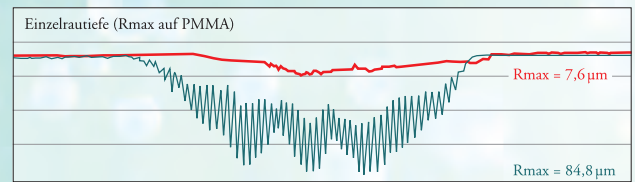
Beste Reinigung bei geringster Abrasion.*

Wissenschaftlich bewiesen:

Das Putzprinzip der Pearls & Dents Pflegeperlen bietet die gründlichste Reinigung bei gleichzeitig geringsten Abrasionswerten. Effektiv aber sehr schonend werden Beläge und Verfärbungen auch an schwer zugänglichen Stellen entfernt, ohne Zahnschmelz, Dentin, Füllungen und Versiegelungen zu schädigen. Zusätzlich sorgen ein Aminfluorid/NaF-System und entzündungshemmende Wirkstoffe wie Kamillenextrakte, Bisabolol und Panthenol für eine tägliche optimale Karies- und Parodontitis-Prophylaxe. RDA: 45



Geringste Abrasion*

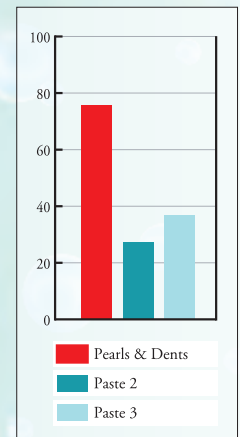


■ Pearls & Dents ■ marktübliche Zahncreme

Die maximale Einzelrautiefe (Rmax) ist eine Aussage über erzeugte „Kratzspuren“ einer Zahncreme. Pearls & Dents schneidet von allen getesteten Zahncremes am besten ab.

Beste Reinigung**

Bereits nach 60 Sekunden schafft Pearls & Dents rund 75% saubere Stellen auch in schwer zugänglichen Bereichen und erzielt somit die besten Werte aller untersuchten Zahnpasten.**



* Ch. Sander et al. „Abrasionsvergleich von Zahnpasten für Kinder und Erwachsene“, ZM 07/2005

** F. G. Sander, „Entwicklung und Erprobung einer völlig neuen Zahnpaste mit besonderen Reinigungseigenschaften“, ZM 22/1997

Bestell-Fax: 0711-75 85 779-26

Bitte senden Sie uns:

- kostenlose Fachinformationen für Zahnärzte
- kostenlose Proben und Patienteninformationen
- zum Sonderpreis für den Praxisverkauf:
_____ Kartons mit je zwölf 100ml Tuben
im praktischen Thekenaufsteller.

Praxisstempel

Datum / Unterschrift

ZTag Okt. 09



Dr. Liebe Nachf. · D-70746 Leinfelden-Echterdingen

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Feierliche Eröffnung Deutscher Zahnärztetag 2009

Donnerstag, 05.11.2009

19.00 Uhr **Residenz München – Herkulesaal** (Einlass ab 18.30 Uhr)

Residenzstraße 1, München

Musikalische Einleitung

Jean Joseph Mouret, Rondeau

Carlo Bacciccia Ricciotti, Concerto Armonico B-Dur

Da capella, non presto

Begrüßung und Einleitung

Dr. Peter Engel, *Präsident der Bundeszahnärztekammer*

Grußworte

N.N., *Bundesministerium für Gesundheit*

Michael Schwarz, *Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer*

Statements

Prof. Dr. Thomas Hoffmann, *Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde*

Dr. Jürgen Fedderwitz, *Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung*

Musikalisches Zwischenstück

The Beatles, Medley

Totengedenken

Ehrungen der Bundeszahnärztekammer

Preisverleihungen und Ehrungen

der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Festvortrag

Dr. Wolfgang Heubisch, *Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst*

„Verantwortung und Vertrauen – Freie Berufe in Staat und Gesellschaft“

Musikalisches Finale

Georg Friedrich Händel, Aria, aus der Oper „Amadigi“

Ludwig van Beethoven, 9. Sinfonie – Ode „An die Freude“

Es spielen:

OperaBrass – Die Blechbläser der Bayerischen Staatsoper arrangiert von Frank Bloedhorn und Uwe Füssel

Schlusswort

Dr. Peter Engel, *Präsident der Bundeszahnärztekammer*

Empfang

Standespolitik

Mittwoch, 04.11.2009

13.00 Uhr Vertreterversammlung der KZBV
Sheraton München Arabellapark Hotel, Raum Cuvillies, Arabellastraße 5, München

Donnerstag, 05.11.2009

09.00 Uhr Vorstandssitzung der BZÄK
The Westin Grand München Arabellapark, Raum Sydney, Arabellastraße 6, München

09.15 Uhr Vertreterversammlung der KZBV – Fortsetzung
Sheraton München Arabellapark Hotel, Raum Cuvillies, Arabellastraße 5, München

10.00 Uhr Geschäftsführerkonferenz der (Landes-)Zahnärztekammern
The Westin Grand München Arabellapark, Raum Barcelona, Arabellastraße 6, München

19.00 Uhr Feierliche Eröffnung Deutscher Zahnärztetag 2009
Residenz München – Herkulessaal (Einlass ab 18.30 Uhr)
Residenzstraße 1, München

Freitag, 06.11.2009

10.00 Uhr Bundesversammlung der BZÄK
The Westin Grand München Arabellapark, Ballsaal, Arabellastraße 6, München

12.30 Uhr Gemeinsame Pressekonferenz BZÄK, DGZMK und KZBV
The Westin Grand München Arabellapark, Raum Sydney, Arabellastraße 6, München

19.30 Uhr Bayerischer Abend im Löwenbräukeller
Nymphenburger Straße 2, München

Samstag, 07.11.2009

09.00 Uhr Bundesversammlung der BZÄK – Fortsetzung
The Westin Grand München Arabellapark, Ballsaal, Arabellastraße 6, München

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

KASSENZAHNÄRZTLICHE BUNDESVEREINIGUNG (KZBV)

Vorläufige Tagesordnung für die 12. Vertreterversammlung der KZBV

am 4. und 5. November 2009 in München
Sheraton München Arabellapark Hotel, Arabellastraße 5, Raum Cuillies

Beginn: Mittwoch, 04.11.2009, 13.00 Uhr
Fortsetzung: Donnerstag, 05.11.2009, 09.15 Uhr

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Bericht des Vorsitzenden der Vertreterversammlung
3. Bericht des Vorstandes
4. Fragestunde
5. Beschlussfassung über eingebrachte Anträge
6. Festzuschussysteme
7. Jahresabschlussbericht 2008:
 - a) Bericht des Kassenprüfungsausschusses und Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2008
 - b) Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2008
8. Bericht über den aufgestellten Haushaltsplan für das Jahr 2010 und Genehmigung des Haushaltsplanes 2010
9. Reisekostenordnung der KZBV
10. Bestellung eines Wirtschaftsprüfers gem. § 15 Abs. 1 der Satzung der KZBV zur Prüfung der Betriebs- und Rechnungsführung
11. Verschiedenes

BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER (BZÄK)

Tagesordnung für die Bundesversammlung der BZÄK

am 6. und 7. November 2009 in München
The Westin Grand München Arabellapark, Arabellastraße 6, Ballsaal

Beginn: Freitag, 06.11.2009, 10.00 Uhr
Fortsetzung: Samstag, 07.11.2009, 09.00 Uhr

-
- | | |
|---------------|---|
| TOP 1 | Begrüßung und Eröffnung der Bundesversammlung durch den Vorsitzenden der Bundesversammlung
Dr. Rainer Jekel |
| TOP 2 | Grußwort des Präsidenten der Bayerischen Landeszahnärztekammer
Michael Schwarz |
| TOP 3 | Bericht des Präsidenten der Bundeszahnärztekammer, Diskussion und ggf. Beschlussfassung
über hierzu vorliegende Anträge
Dr. Peter Engel |
| TOP 4 | Fort- und Weiterbildung
– Kooperationsvereinbarung: Dr. Walter Dieckhoff
– Weiterbildungsordnung Oralchirurgie / Kieferorthopädie
Dr. Michael Frank / Dr. Wolfgang Schmiedel |
| TOP 5 | Gebührenordnung für Zahnärzte GOZ / Honorarordnung der Zahnärzte HOZ
Dr. Peter Engel |
| TOP 6 | Situation an den Hochschulen
N. N. |
| TOP 7 | Sonstige Anträge |
| TOP 8 | Bericht des Vorsitzenden des Kassenprüfungsausschusses
Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2008
Dr. Peter Minderjahn |
| TOP 9 | Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 2010
– Feststellung der Einnahmen und Ausgaben
– Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
Dr. Heinz-Richard Thönnessen |
| TOP 10 | Verschiedenes |
-

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Wissenschaftliches Hauptprogramm

Freitag, 06.11.2009 ▶ ICM München, Am Messesee 6, München

- Raum:** Saal 14, 1. Obergeschoss **Vorsitz:** Schlagenhauf (Würzburg), Walter (Dresden)
- 08.30–08.45 Uhr Berger (München), Schlagenhauf (Würzburg), Walter (Dresden): Begrüßung
- 08.45–09.00 Uhr Wachtel (München): Perio-Prothetik – parodontologische Fragen aus der Praxis
- 09.00–09.45 Uhr Biffar, Kocher (Greifswald): Streit der Disziplinen – schleifen oder scalen?
- 09.45–10.30 Uhr Pause, Dentalausstellung, Posterausstellung
- Vorsitz:** Pospiech (Homburg), Wachtel (München)
- 10.30–11.30 Uhr Rammelsberg (Heidelberg), Eickholz (Frankfurt): Prognose auf dem Prüfstand – scalen oder extrahieren, Zahnverlust = Zahnersatz?
- 11.30–12.00 Uhr Wachtel (München): Antworten aus der Praxis; anschließend:
- 12.00–12.25 Uhr Podiumsdiskussion
- 12.25–12.35 Uhr Vortrag des Miller-Preisträgers
- Raum:** Saal 12, 1. Obergeschoss
- 12.35–13.45 Uhr **DGZPW-Mitgliederversammlung**
- Raum:** Eventhalle B0, Erdgeschoss (siehe Seite 28–29)
- 12.35–14.00 Uhr Mittagspause, Dentalausstellung, Posterausstellung, Preisverleihung der DGZMK, POL-Falltafeln)
- Raum:** Saal 14, 1. Obergeschoss **Vorsitz:** Diemer (Meckenbeuren), Wolfart (Aachen)
- 14.00–15.30 Uhr **Praktikerforum** – Fallpräsentationen: Perio-Prothetik – Spektrum der Möglichkeiten: Rühling (Kiel), Salenbauch (Göppingen), Stimmelmayer (Cham); Moderator: Diemer (Meckenbeuren)
- Raum:** Saal 11, 1. Obergeschoss **Vorsitz:** Deschner (Bonn), Ehmke (Münster)
- 14.00–15.30 Uhr **Kurzvorträge – Parodontologie** (siehe Seite 21)
- Raum:** Saal 12, 1. Obergeschoss **Vorsitz:** Edelhoff (München), Diedrichs (Neuss)
- 14.00–15.30 Uhr **Kurzvorträge – Prothetik** (siehe Seite 22)
- 15.30–16.15 Uhr Pause, Dentalausstellung, Posterausstellung
- Raum:** Saal 14, 1. Obergeschoss **Vorsitz:** Kocher (Greifswald), Topoll (Münster)
- Das parodontal vorgeschädigte Gebiss
- 16.15–16.45 Uhr Wichelhaus (München): Was leistet die Kieferorthopädie zum Zahnerhalt?
- 16.45–17.15 Uhr Weiger (Basel): Was leistet die Endodontie zum Zahnerhalt?
- Raum:** Saal 11, 1. Obergeschoss
- 17.30–19.00 Uhr **DGZMK-Hauptversammlung**
- 19.30 Uhr Bayerischer Abend im Löwenbräukeller ▶ Nymphenburger Straße 2, München


Wissenschaftliches Hauptprogramm

Samstag, 07.11.2009 ▶ ICM München, Am Messesee 6, München

08.30–09.45 Uhr	Raum: Saal 14, 1. Obergeschoss Kurzvorträge – Parodontologie (siehe Seite 21)	Vorsitz: Deschner (Bonn), Ehmke (Münster)
08.30–09.45 Uhr	Raum: Saal 12, 1. Obergeschoss Kurzvorträge – Prothetik (siehe Seite 22)	Vorsitz: Kern (Kiel), Junge (Friedrichsroda)
09.45–10.30 Uhr	Pause, Dentalausstellung, Posterausstellung	
10.30–10.45 Uhr	Raum: Saal 14, 1. Obergeschoss Körner (Bielefeld): Perio-Prothetik – implantologische Fragen aus der Praxis	Vorsitz: Eickholz (Frankfurt), Luthardt (Ulm)
10.45–11.30 Uhr	Richter (Würzburg), Salvi (Bern): Wie lange hält das? Ist das Implantat die bessere Wurzel?	
11.30–12.15 Uhr	Zuhr, Edelhoff (München): Braucht Ästhetik immer maximalen Aufwand?	
12.15–12.45 Uhr	Körner (Bielefeld): Antworten aus der Praxis; anschließend:	
12.45–13.15 Uhr	Podiumsdiskussion	
13.15–13.45 Uhr	DGP-Preisverleihungen und Ehrungen; anschließend DGZPW-Preisverleihungen und Ehrungen	
13.15–14.45 Uhr	Raum: Eventhalle B0, Erdgeschoss (siehe Seite 28–29) Mittagspause, Dentalausstellung, Posterausstellung, Preisverleihungen der DGZMK, POL-Falltafeln	
14.45–16.45 Uhr	Raum: Saal 14, 1. Obergeschoss POL-Fallpräsentationen – Inspiration für kommenden Montag; Moderator: Walter (Dresden) Fallvorstellungen in der Dentalausstellung > Konventionelle Perio-Prothetik > Implantattherapie > Verkürzte Zahnreihe > Maximaler Zahnerhalt	Vorsitz: Schlagenhaut (Würzburg), Walter (Dresden)
16.45–17.00 Uhr	Verabschiedung	

Vorkongresskurse, Workshops

Donnerstag, 05.11.2009 – Vorkongresskurse

11.00–17.00 Uhr	APW-Workshop 1 – Manhart (München): Frontzahnästhetik (mit praktischen Übungen) ▶ eazf GmbH, Fallstraße 34, München	Raum: Labor	
14.00–17.00 Uhr	APW-Workshop 2 – Kaaden (München): Crashkurs Endodontie ▶ eazf GmbH, Fallstraße 34, München	Raum: Hörsaal	
14.00–19.00 Uhr	Edelhoff et al. (München): Keramik und CAD/CAM (<i>Information und Anmeldung unter www.ag-keramik.eu</i>) ▶ Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Ludwig-Maximilians-Universität München, Goethestraße 70, München	Raum: B1.01	
17.15–18.30 Uhr	DGP-Mitgliederversammlung ▶ The Westin Grand München Arabellapark (vormals ArabellaSheraton Grand Hotel), Arabellastraße 6, München	Raum: Salon München	

Samstag, 07.11.2009 – Workshop

14.00–17.00 Uhr	Workshop 3 – Friedbichler (Innsbruck): Advanced Dental English for International Communication ▶ ICM München, Am Messesee 6, München	Raum: Saal 12, 1. Obergeschoss
-----------------	---	---------------------------------------

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Symposien

Mittwoch, 04.11.2009

14.00–18.30 Uhr **AG Keramik: Vollkeramik auf einen Blick** ▶ eazf GmbH, Fallstraße 34, München

Raum: Großer Vortragssaal, 1. OG

agkeramik

14.00–14.30 Uhr Reich (Leipzig): Möglichkeiten und Grenzen vollkeramischer Restaurationen

14.30–15.00 Uhr Kunzelmann (München): Präparationsrichtlinien: Keramikinlays, -teilkronen und Veneers

15.00–15.30 Uhr Kurbad (Viersen): Die Präparation für vollkeramische Restaurationen. Von der klassischen Krone bis minimal invasiv.

15.30–16.00 Uhr Pause

16.00–16.30 Uhr Lohbauer (Erlangen): Klinische Fraktografie und aktuelle Fragen der Bruchmechanik vollkeramischer Restaurationen

16.30–17.00 Uhr Brosch (Essen): „Werkzeugwechsel“: Maus statt Wachsmesser – einfach wechseln

17.00–17.15 Uhr Reiss (Malsch): Aktueller Stand der Ceramic Success Analysis, CSA

17.15–17.45 Uhr 8. Forschungspreis der ag-keramik

17.45–18.15 Uhr Kern (Kiel): Klinische Bewährung vollkeramischer Restaurationen

18.15–18.30 Uhr Diskussion (Ende der Veranstaltung ca. 18.30 Uhr)

Donnerstag, 05.11.2009

14.00–17.00 Uhr **Halitosis** ▶ Sheraton München Arabellapark Hotel, Arabellastraße 5, München

Raum: Salon Effner

14.00–14.05 Uhr Hoffmann (Dresden): Begrüßung

14.05–14.25 Uhr Filippi (Basel): Aktuelle Trends in Diagnostik und Therapie von Halitosis

14.25–14.45 Uhr Baumbach (Dortmund): Schnelle Ausatemluftdiagnostik mittels MCC/IMS

14.45–15.00 Uhr Koch (Sonneberg): Mundgeruch, was tun? Ein Erfahrungsbericht aus der Praxis für die Praxis

15.00–15.15 Uhr Michaelis (Dortmund): Halitose in der Zahnarztpraxis – ein interdisziplinärer Ansatz in Diagnostik und Therapie

15.15–16.00 Uhr Diskussion und Gründung des Arbeitskreises

16.00–16.20 Uhr Amann (Innsbruck): Technologien zur Untersuchung von Atemgas und Halitosis

16.20–16.40 Uhr Poth (Lörrach): Technologien zur chemischen Kontrolle von Halitosis

16.40–17.00 Uhr Seemann (Bern): Herausforderungen für die Zukunft

14.00–17.00 Uhr **Moderne Parodontologie – Neueste Empfehlungen in der Gewebetechnik und Regeneration von Parodontalgewebe**

(Firma Straumann) ▶ The Westin Grand München Arabellapark (vormals ArabellaSheraton Grand Hotel), Arabellastraße 6, München

Raum: Salon München

Sculean (Bern): Entscheidungskriterien für den richtigen Zeitpunkt zur Regeneration von Parodontalgewebe

Hägewald (Berlin): Ästhetische Verbesserung bei Rezessionsdeckung – neueste Langzeitdaten mit Straumann® Emdogain

Topoll (Münster): Die Behandlung vertikaler Knochendefekte in der ästhetischen Zone mit Straumann® Emdogain und Knochenersatzmaterialien

Jepsen (Bonn): Therapiemöglichkeiten von intraossären Defekten und Furkationen – Auswirkungen von bioaktiven Substanzen

17.15–18.30 Uhr **DGP-Mitgliederversammlung**

▶ The Westin Grand München Arabellapark (vormals ArabellaSheraton Grand Hotel), Arabellastraße 6, München

Raum: Salon München

Symposien

Freitag, 06.11.2009 ▶ ICM München, Am Messesee 6, München

Raum: Saal 13a, 1. Obergeschoss

10.00–12.30 Uhr **Periimplantitis und Parodontitis – zwei Krankheiten, eine Ursache?**
Ätiologie, Prävention und Therapie periimplantärer Erkrankungen (Firma Procter & Gamble)
Mombelli (Genf): Der Biofilm als gemeinsame Ursache von Parodontitis und Periimplantitis
Mengel (Marburg): Periimplantäre Erkrankungen – Definition und Epidemiologie
Mombelli (Genf): Prävention und nicht-chirurgische Therapie periimplantärer Erkrankungen
Mengel (Marburg): Chirurgische Therapie periimplantärer Erkrankungen

Raum: Saal 4, Erdgeschoss

10.00–13.00 Uhr **Arbeitskreis Regenerative Medizin**
10.00–10.10 Uhr Lauer (Dresden): Begrüßung
10.10–11.00 Uhr Hoflack (Dresden): Multiple Aspekte der Osteoklastenfunktion im Bone Remodeling
11.00–11.50 Uhr Kurzpräsentationen: Götz (Bonn), Mai (Zabeltitz-Dresden), Blöcker (Hamburg), Nowak (Dresden), Morszeck (Regensburg)
12.50–13.00 Uhr Abschluss-Diskussion

EXZELLENZINITIATIVE
UNIVERSITÄT FREIBURG



Besuchen
Sie uns an
Stand 74

MasterOnline

PARODONTOLOGIE (MSc)

Kompetenz für die Zukunft

- » Berufsbegleitend und mit hoher zeitlicher Flexibilität zum Master of Science
- » Der einzige in Deutschland akkreditierte Masterstudiengang auf dem Gebiet der Parodontologie
- » Kombination aus betreuten Online- und Präsenzphasen, dadurch deutlich reduzierte Nebenkosten
- » Praktische Ausbildung in der Chirurgischen Parodontitis-therapie und der Implantologie
- » Intensive und kontinuierliche Betreuung in kleinen Lerngruppen durch Tutoren

Erleben Sie ein Highlight unseres Studienganges:
Seien Sie Gast in unserem Virtuellen Klassenzimmer.
Kontaktieren Sie uns unter info@masteronline-parodontologie.de



MasterOnline
PARODONTOLOGIE
UNIVERSITÄT FREIBURG

Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie

Direktor: Prof. Dr. Elmar Hellwig
Hugstetter Straße 55 | 79095 Freiburg
T +49 (0)761 270 47 28 | F +49 (0)761 270 47 39

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger
www.masteronline-parodontologie.de

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Symposien

Freitag, 06.11.2009 ▶ ICM München, Am Messesee 6, München

Raum: Saal 13a, 1. Obergeschoss

14.00–16.30 Uhr **Die orale Mikroflora – ein Balance-Akt** (Firma GABA)

Schlagenhauf (Würzburg): Ordnung halten im Mund – die Folgen der professionellen Zahnreinigung
Benz (München): Halitosis ist kein Schönheitsmakel, sondern ein Krankheitsmerkmal
Eickholz (Frankfurt am Main): Nur tote Bakterien sind gute Bakterien – Antibiotikatherapie in der Parodontologie
Salvi (Bern): Diagnose und Therapie der Periimplantitis: die Herausforderungen von morgen
anschließend Podiumsdiskussion

Raum: Saal 4, Erdgeschoss

14.00–16.00 Uhr **Osteonekrosen des Kiefers – Diagnostik und Therapie**

Felsenberg, Hoffmeister (Berlin)

Samstag, 07.11.2009 ▶ ICM München, Am Messesee 6, München

Raum: Saal 4, Erdgeschoss

10.00–12.30 Uhr **Prophylaxe – nur PZR?** (Firma Johnson & Johnson)

Welk (Greifswald): Paradigmenwechsel von der Plaque zum Biofilm und dessen therapeutische Konsequenz
Kleber (Berlin): Prävention durch die Analyse von Rauchgewohnheiten und der Raucherentwöhnung

Raum: Saal 13a, 1. Obergeschoss

10.00–12.30 Uhr **Zahn versus Implantat – Evolution oder Revolution?**

Ein Thema, unterschiedliche Meinungen (Firma GlaxoSmithKline)
Reich (Biberach): Kann das gut gehen? Und wenn ja, wie?
Vom Umgang mit Risikopatienten und dem Damoklesschwert Periimplantitis – Fälle aus der Praxis
Kocher (Greifswald): Was nützt mir denn die Epidemiologie?
Ergebnisse epidemiologischer Studien und ihre Bedeutung für die Praxis: Wie sehen eigentlich meine Implantat-Patienten aus?
Arweiler (Freiburg): Risiko Zahn?! Besser gleich das Implantat?
Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Zahn und Implantat – Konsequenzen für Prophylaxe, Therapie und Erhaltung
Becker (Düsseldorf): (K)ein Mikrospace – (k)ein Problem?
Der Einfluss von Implantatdesign, -werkstoffen und -oberflächen auf den implantologischen Erfolg. Wo stehen wir heute?

Raum: Saal 11, 1. Obergeschoss

10.00–13.00 Uhr **Arbeitskreis Geschichte in der Zahnheilkunde**

Bienengräber (Bad Doberan): Die Zahnmedizin zum Zeitpunkt der Gründung der DGZMK – ein historischer Rückblick
Tascher (Heusweiler): Ärztliche Berufsausübung und staatliche Machtpolitik – die Zeit vor, während und nach der NS-Diktatur
Feicht (Wolfenbüttel): Wilhelm Roux, Leben und Werk

Raum: Saal 4, Erdgeschoss

14.00–17.00 Uhr **Arbeitskreis Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin**

Möltner (Heidelberg): Wie gestalte ich eine gute MC-Klausur?

Kurzvorträge Parodontologie

Freitag, 06.11.2009, 14.00-15.30 Uhr

- Raum:** Saal 11, 1. Obergeschoss **Vorsitz:** Deschner (Bonn), Ehmke (Münster)
- Parodontologie 1** **Die Wirkung von Probiotika auf klinische Parameter einer experimentellen Gingivitis**
14.00–14.10 Uhr J. Eberhard, S. Slavik, R. Schilke, S. Nicksch, K. Weinspach, W. Geurtsen, I. Staufenbiel
- Parodontologie 2** **COX-2 is Associated with Increased Risk for Aggressive Periodontitis**
14.10–14.20 Uhr A. Schäfer, G. Richter, M. Nothnagel, M. Laine, B. Noack, J. Glas, B. Grössner-Schreiber, S. Jepsen, B. Loos, S. Schreiber
- Parodontologie 3** **Einfluss von Prostaglandin E2 auf humane mesenchymale Stammzellen**
14.20–14.30 Uhr C. Ern, H. Kirchner, R. Hickel, M. Folwaczny
- Parodontologie 4** **Er:YAG-Laser vs. Küretten bei der parodontalen Lappen-Operation**
14.30–14.40 Uhr P. Purucker, C. Andoh, B. Riep, D. Kaner
- Parodontologie 5** **Ergebnisse 10 Jahre nach Zugangslappen und gesteuerter Geweberegeneration von Knochentaschen**
14.40–14.50 Uhr K. Nickles, P. Ratka-Krüger, E. Neukranz, P. Raetzke, P. Eickholz
- Parodontologie 6** **Inhibition der EMD-stimulierten Migration und Proliferation von PDL-Zellen durch Entzündung in-vitro**
14.50–15.00 Uhr M. Nokhbehsaim, S. Keser, J. Winter, B. Rath-Deschner, A. Jäger, S. Jepsen, J. Deschner
- Parodontologie 7** **Parodontitis bei 2 Brüdern mit Papillon-Lefèvre-Syndrom – unterschiedliche Krankheitsverläufe**
15.00–15.10 Uhr B. Schacher, G. Schuster, B. Noack, P. Ratka-Krüger, P. Eickholz
- Parodontologie 8** **NFAT-Aktivität als prognostischer Indikator für Ciclosporin-induzierte Gingivawucherungen**
15.10–15.20 Uhr B. Dannewitz, R. Cosgarea, E. Kruck, T. Giese, V. Kaefer, C. Sommerer
- 15.20–15.30 Uhr **Diskussion der Kurzvorträge Parodontologie 1 bis 8**

Samstag, 07.11.2009, 08.30–09.45 Uhr

- Raum:** Saal 14, 1. Obergeschoss **Vorsitz:** Deschner (Bonn), Ehmke (Münster)
- Parodontologie 9** **Niedrigabrasive Glycin-Pulverstrahl-Behandlung im Rahmen der nicht-chirurgischen PAR-Therapie**
08.30–08.40 Uhr I. Bungart, C. Bucur, K. Sandig, U. Schwanebeck, T. Hoffmann
- Parodontologie 10** **Parodontalzustand und IL1-Genotyp bei Patienten mit rheumatischen Erkrankungen**
08.40–08.50 Uhr D. Ziebolz, S. Pabel, K. Lange, E. Hornecker, R. F. Mausberg
- Parodontologie 11** **Periodontal Therapy Alters Vascular Endothelial Cell Gene & Protein Expression Profiles**
08.50–09.00 Uhr M. Kebschull, L. G. Bucciarelli, R. T. Demmer, P. C. Colombo, P. N. Papapanou
- Parodontologie 12** **Prävalenz periimplantärer Entzündungen bei teilbezahnten Patienten – eine praxisbasierte Untersuchung**
09.00–09.10 Uhr S. Rinke, S. Schmidt, D. Ziebolz, S. Ohl, P. Eickholz
- Parodontologie 13** **Scaling/Root Planing – allein oder mit photodynamischer Therapie bei Parodontitiden**
09.10–09.20 Uhr M. Berakdar, M. Fakhr Eddin, A. Callaway, B. Willershausen
- Parodontologie 14** **Implantaterfolg bei Patienten mit behandelter chronischer Parodontitis**
09.20–09.30 Uhr M. Hagner, C. Tietmann, M. Franke, R. Fimmers, S. Jepsen, F. Bröseler
- 09.30–09.45 Uhr **Diskussion der Kurzvorträge Parodontologie 9 bis 14**

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Kurzvorträge Prothetik

Freitag, 06.11.2009, 14.00-15.30 Uhr

	Raum: Saal 12, 1. Obergeschoss Vorsitz: Edelhoff (München), Diedrichs (Neuss)
Prothetik 1 14.00–14.10 Uhr	Belastungsabhängige Rotationsfestigkeit verschiedener Implantat-Abutment-Verbindungen J. Brandt, H. Zipprich, H. Lauer
Prothetik 2 14.10–14.20 Uhr	Die Festigkeit vollkeramischer Suprastrukturen auf Zirkondioxid-Abutments A. Kirsten, T. Albrecht, H. Fischer, H. F. Kappert
Prothetik 3 14.20–14.30 Uhr	Passgenauigkeit von Implantataufbauten aus Zirkondioxid und Titan O. Schubert, H. Aggstaller, W. Gernet, F. Beuer
Prothetik 4 14.30–14.40 Uhr	Entwicklung einer Kaukraftmessapparatur zur Planungsoptimierung vollkeramischer Restaurationen T. D. Geßner, K. Thomas, G. Schultes, A. Schütze, P. Pospiech
Prothetik 5 14.40–14.50 Uhr	Überlebens- und Erfolgsrate von Ober- und Unterkieferveneers – eine retrospektive Studie S. Rinke, S. Schmidt, R. F. Mausberg, D. Ziebolz
Prothetik 6 14.50–15.00 Uhr	Periimplantäre Sondierungstiefen im Recall: Bezüge zu weiteren parodontologischen Befunden S. Lachmann, D. Axmann, H. Weber
Prothetik 7 15.00–15.10 Uhr	Veränderung von RFA- und Periotestwerten in der Osseointegrationsphase sofort versorgter Implantate S. Wentaschek, S. Hartmann, H. Scheller, G. Weibrich
15.10–15.30 Uhr	Diskussion der Kurzvorträge Prothetik 1 bis 7

Samstag, 07.11.2009, 08.30–09.45 Uhr

	Raum: Saal 12, 1. Obergeschoss Vorsitz: Junge (Friedrichsroda), Kern (Kiel)
Prothetik 8 08.30–08.40 Uhr	Untersuchung des mechanischen Alterungsverhaltens von Kompositen S. Hahnel, M. Rosentritt, A. Henrich, R. Bürgers, G. Handel
Prothetik 9 08.40–08.50 Uhr	Grenzen prothetischer Therapien – wahrnehmbare Effekte auf gesundheitsbezogene Lebensqualität D. R. Reißmann, M. Wickert, O. Schierz, M. T. John
Prothetik 10 08.50–09.00 Uhr	Osteoarthrose des Kiefergelenks: Longitudinaler Verlauf und Einfluss okklusaler Faktoren M. Schmitter, K. Wacker, M. Pritsch, C. Faggion, B. Kress, M. Leckel, P. Rammelsberg
Prothetik 11 09.00–09.10 Uhr	Nachsorge bei Teleskopen im stark reduzierten Restgebiss – prospektive Studie 3-Jahresergebnisse V. Szentpétery, C. Lautenschäger, J. M. Setz
Prothetik 12 09.10–09.20 Uhr	Retrospektive Longitudinalstudie zum klinischen Verhalten von Teleskopprothesen nach dem Vollkeramik-Galvano-Prinzip G. Mitov, A. Hupprich, F. Nothdurft, M. Abed-Rabbo, T. Gessner, T. Dillschneider, P. Pospiech
Prothetik 13 09.20–09.30 Uhr	Überlebensrate von Ankerzähnen mit Preci-Vertex-Geschieben bei herausnehmbaren Teilprothesen K. Stegelmann, M. Dirheimer, E. Ludwig, H. Rudolph, R. Luthardt
09.30–09.45 Uhr	Diskussion der Kurzvorträge Prothetik 8 bis 13

Posterliste – Parodontologie

Foyer, 1. Obergeschoss des ICM München

- Parodontologie Poster 1 **MRT-Darstellung von kombinierten Paro-Endo-Läsionen**
R. Cosgarea, S. Rohde, C. Gaudino, S. Heiland, T. Kim
- Parodontologie Poster 2 ***Porphyromonas gingivalis* bei verschiedenen Subtypen von *Aggregatibacter actinomycetemcomitans***
P. Frank, S. Eick, C. Kim, P. Eickholz, T. Kim
- Parodontologie Poster 3 **Relation von Kronen- und Wurzellängenverhältnis in Abhängigkeit von der ethnischen Herkunft**
A. Bäumer, C. Kim, P. Eickholz, T. Kim
- Parodontologie Poster 4 **Retrospektiver Vergleich klinischer Parameter bei aggressiver Parodontitis**
N. Zimmermann, A. Lawo, B. Pretzl, F. Ghannad, T. Kim
- Parodontologie Poster 5 **Retrospektiver Vergleich klinischer Parameter bei chronischer Parodontitis**
F. Ghannad, A. Lawo, T. Kim
- Parodontologie Poster 6 **Anwendungsbeobachtungsstudie mit Ubistesin 1:400.000 bei einfachen zahnärztlichen Behandlungen**
M. Hassan, Ü. Hassan-Odabas, M. Daubländer, B. Willershausen
- Parodontologie Poster 7 **Ästhetisches Management lokalisierter Läsionen der Gingiva: Pyogenes Granulom**
T. Joda
- Parodontologie Poster 8 **Auswirkung der Wurzeldeckung auf das „Oral Health Impact Profile“ (OHIP) – eine Pilotstudie**
U. Hansmeier, P. Eickholz
- Parodontologie Poster 9 **Bakterielle Kolonisierung von Implantat-Innenräumen: Vergleich zwischen Kultivierung und Real-Time PCR**
P. Jervøe-Storm, S. Jepsen, R. Mericske-Stern, N. Enkling
- Parodontologie Poster 10 **Chronische Parodontitis bei einer Patientin mit Thrombasthenia Glanzmann Typ 1**
S. Mangold, U. Schlagenhaut
- Parodontologie Poster 11 **Der Einfluss von SNPs im CD14- und TLR4-Gen auf die subgingivale Besiedlung mit Parodontopathogenen**
S. Schulz, J. Klapproth, U. Zimmermann, Y. Reichert, J. Stein, C. Gläser, H. Schaller, S. Reichert
- Parodontologie Poster 12 **Effekt von EMD auf die Synthese von proinflammatorischen Zytokinen in epithelialen Zellen in-vitro**
S. Keser, J. Winter, H. Dommisch, M. Nokhbehaim, M. Wenghoefer, S. Jepsen, J. Deschner
- Parodontologie Poster 13 **Einfluss von mechanischer Belastung auf die EMD-stimulierte Synthese von Wachstumsfaktoren**
M. Nokhbehaim, B. Rath-Deschner, J. Reckenbeil, S. Reimann, C. Bourauel, J. Winter, A. Jäger, S. Jepsen, J. Deschner
- Parodontologie Poster 14 **Idiopathische Gingivawucherung trotz gut eingestelltem Diabetes mellitus Typ 2 – ein Fallbericht**
Y. Siegelin, T. Schubert, P. Eickholz, R. Arndt
- Parodontologie Poster 15 **Interleukin-4 Promotor Polymorphismen bei Patienten mit aggressiver oder chronischer Parodontitis**
S. Reichert, H. K. Machulla, J. Klapproth, U. Zimmermann, Y. Reichert, J. Stein, C. Gläser, H. Schaller, S. Schulz
- Parodontologie Poster 16 **Ist eine Antibiotikaprophylaxe bei Organtransplantierten und Endoprothesenträgern notwendig?**
A. Nusime, C. v.d. Heide, E. Hornecker, D. Ziebolz, R. F. Mausberg
- Parodontologie Poster 17 **Langzeiterhalt von kritischen Zähnen bei aggressiver Parodontitis – Sondierungstiefen und Zahnverlust**
C. Graetz, C. Dörfer, M. Kahl, C. Springer, K. Gomer, J. F. Wiebe, T. Kocher, A. Rühling
- Parodontologie Poster 18 **Linguale Rezessionen als mögliche Folge eines Zungenpiercings – eine Fall-Kontroll-Studie**
E. Hornecker, A. Hildebrand, R. F. Mausberg, D. Ziebolz
- Parodontologie Poster 19 **Mikrobielle Penetration in den Innenraum dentaler Implantatsysteme**
H. Göttfert, F. Krause, S. Jepsen, A. Braun
- Parodontologie Poster 20 **Mikrobiologische Ergebnisse nach Therapie mittels Full-Mouth Scaling und konventionellem SRP**
G. Knöfler, R. Purschwitz, S. Eick, W. Pfister, H. Jentsch
- Parodontologie Poster 21 **Mundgesundheitszustand von Mainzer Grundschulern: 10 Jahre Beobachtungszeitraum**
A. Azaripour, F. Özen, B. Willershausen

Posterliste – Parodontologie

Foyer, 1. Obergeschoss des ICM München

Fortsetzung

- Parodontologie Poste 22 **Nebenwirkungen adjunktiver systemischer Antibiose in der Therapie parodontaler Erkrankungen**
S. Veihelmann, Y. Jockel, U. Schlagenhaut
- Parodontologie Poste 23 **Rauchgewohnheiten und Raucherberatung in Zahnarztpraxen**
H. Gehrig, P. Ratka-Krüger, B. Kleber
- Parodontologie Poster 24 **Semi-quantitative DNA-Strip-Technologie in der Therapie der Parodontitis**
S. Eick, A. Straube, A. Güntsch, W. Pfister
- Parodontologie Poste 25 **Therapie einer generalisierten aggressiven Parodontitis bei von Willebrand-Syndrom**
M. Wohlfeil, K. Himmer, W. Miesbach, R. Alesci, P. Eickholz
- Parodontologie Poster 26 **Umsetzung synoptischer Behandlungsstrategien im individuellen Patientenfall**
I. Khalili, S. Jacoby
- Parodontologie Poster 27 **Vergleich von Real-time PCR und DNA-Strip-Technologie zum Nachweis parodontopathogener Bakterien**
W. Pfister, A. Straube, H. Jentsch, S. Eick
- Parodontologie Poste 28 **Zusammenhang zwischen Zahnarztangst und Mundbefund bei ambulanten Patienten**
O. Fink, B. Willershausen
- Parodontologie Poster 29 **Breite der keratinisierten periimplantären Mukosa bei Patienten mit einer behandelten generalisierten aggressiven Parodontitis – 4-Jahresergebnisse einer Kohortenstudie**
K. Swierkot, R. Mengel
- Parodontologie Poster 30 **Genexpression antimikrobieller Peptide in gingivalen Fibroblasten**
H. Dommisch, M. Reinartz, S. Jepsen
- Parodontologie Poster 31 **In-vitro Studien zur Zytotoxizität von EndoSequence, GuttaFlow und AH Plus**
B. Willershausen, A. Callaway, I. Willershausen, B. Briseno
- Parodontologie Poster 32 **In-vitro- und in-vivo-Biofilmbildung auf Titan-Implantatoberflächen**
R. Bürgers, S. Hahnel, T. Reichert, G. Handel, M. Gosau
- Parodontologie Poster 33 **Methode zur computergestützten Vermessung parodontaler Rezessionen**
K. M. Lehmann, A. Theodor, H. Dietrich, H. Scheller
- Parodontologie Poster 34 **Osmotische Gewebeexpander zur Weichgewebsvermehrung vor der vertikalen Augmentation – eine Fallserie**
D. Kaner, N. Richter, T. Bauer, A. Friedmann
- Parodontologie Poster 35 **Parameter für Zahnverlust 11 Jahre nach aktiver Parodontaltherapie**
B. Riep, L. Skarabis, H. Skarabis, J. Bernimoulin, B. Kleber, S. Hägewald
- Parodontologie Poster 36 **Vergleich der konventionellen Parodontalsonde mit der Florida-Probe – eine in-vivo Studie**
R. Janssen, E. Hornecker, R. F. Mausberg, D. Ziebolz
- Parodontologie Poster 37 **Vestibulärer Knochen an Implantaten bei Patienten mit behandelter chronischer und aggressiver Parodontitis**
M. Kehl, K. Swierkot, R. Mengel
- Parodontologie Poster 38 **Speichel beeinflusst die Proliferation und Differenzierung von murinen Osteoblasten-ähnlichen Zellen**
S. Proksch, C. Keller, G. Braun, M. Wiedmann-Al-Ahmad, C. Hannig, G. Finkenzeller, E. Hellwig, A. Al-Ahmad
- Parodontologie Poster 39 **Gründe für die Extraktion von Zähnen in einer Zahnarztpraxis**
F. Püllen, P. Eickholz

Posterliste – Prothetik

Foyer, 1. Obergeschoss des ICM München

Implantat

- Implantat Poster 1 **Verbundfestigkeit verschraubt-verklebter Implantatbrücken**
M. Karl, F. Graef, M. Wichmann, S. Heckmann
- Implantat Poster 2 **Internetbasiertes Identifizierungsverfahren von osseointegrierten Implantaten**
C. Ratka, H. Zipprich, P. Weigl, H. Lauer
- Implantat Poster 3 **Mikropumpeffekt am Implantat-Abutment-Interface mehrteiliger Implantatsysteme**
S. Hajjaj, H. Zipprich, H. C. Lauer
- Implantat Poster 4 **Untersuchung der Belastbarkeit unterschiedlicher Implantat-Abutment-Verbindungen**
M. P. Dittmer, S. Beike, L. Borchers, P. Kohorst, M. Stiesch
- Implantat Poster 5 **Belastungskapazität und Versagensmodus von Implantataufbauten aus Zirkoniumdioxid und Titan**
O. Schubert, H. Aggstaller, W. Gernet, F. Beuer
- Implantat Poster 6 **Etablierung einer Methodik zur Bewertung innovativer intraoraler Implantatoberflächen**
A. Winkel, S. N. Stumpp, W. Heuer, C. Elter, S. Grade, M. Stiesch
- Implantat Poster 7 **Analyse der mikrobiellen Diversität von Biofilmen auf implantatgetragenen Suprakonstruktionen**
W. Heuer, A. Kettenring, A. Winkel, N. Stumpp, M. Stiesch
- Implantat Poster 8 **Plasma-treatment of implant materials enhances surface energy**
C. Springmann, T. Kocher, I. Koban, A. Welk, C. Schröder, E. Kindel, K. Weltmann
- Implantat-Poster 9 **3D-Planung und Navigation mit computergestützten Implantatbohrschablonen**
D. Loeffelbein, B. Mehl, S. Hirzel, B. Hohlweg-Majert, K. Wolff, H. Deppe, F. Hölzle

Keramik

- Keramik Poster 1 **Einfluss der Keramikschulter auf die Frakturstabilität von Vollkeramikronen aus Zirkondioxid**
M. Eisenburger, T. Mache, L. Borchers, M. Stiesch
- Keramik Poster 2 **Einfluss des Herstellungsverfahrens auf die Langzeitstabilität von Zirkondioxidkeramiken**
J. Geßner, G. Mitov, T. D. Geßner, M. Abed-Rabbo, W. Calles, P. Pospiech
- Keramik Poster 3 **Hochtransluzente Lithiumdisilikat – Keramikinlays/-teilkronen: Press vs. CAD – 20 Monate in-vivo**
R. Watzke, A. Peschke, J. Roulet
- Keramik Poster 4 **Retrospektive Studie zum Langzeitverhalten von InCeram-Einzelzahnkronen über mehr als 10 Jahre**
A. Tsigaras, M. Rödiger, S. Rinke, A. Hüls
- Keramik Poster 5 **Überlebens- und Komplikationsraten von Zirkonoxid-Restaurationen – ein systematischer Review**
J. Schley, K. Haselhuhn, J. Fischer, S. Wolfart
- Keramik Poster 6 **Alternative keramische Restaurationen in der Perioprothetik – eine Fallpräsentation**
S. Mansour, J. M. Setz, A. F. Boeckler
- Keramik Poster 7 **Keramikteleskope mit Frikstionsstiften als perio-prothetisches Alternativkonzept – ein Fallbeispiel**
F. Schneider, J. Schubert, J. M. Setz, A. Boeckler
- Keramik Poster 8 **Marginale Passgenauigkeit von Zirkondioxidbrückengerüsten direkt nach maschineller Herstellung**
K. M. Lehmann, W. M. Springer, H. Dietrich, H. Scheller
- Keramik Poster 9 **Einfluss des Fertigungsverfahrens auf die Passgenauigkeit von Brücken aus Zirkondioxid**
P. Kohorst, J. Junghanns, M. Stiesch, L. Borchers
- Keramik Poster 10 **Randpassung von Kronengerüsten aus Zirkondioxid in Abhängigkeit von der Präparationstiefe**
M. Sattari Azar, K. M. Lehmann, H. Dietrich, H. Scheller

Posterliste – Prothetik

Foyer, 1. Obergeschoss des ICM München

Fortsetzung

Keramik Poster 11

Überlebensrate implantatgetragener vollkeramischer Brücken in Passive-Fit-Technik – 3-Jahresergebnisse

M. Stumbaum, H. Aggstaller, J. Richter, J. Schweiger, W. Gernet

Keramik Poster 12

Oberflächenkonditionierung zur Verbundverbesserung Zirkonoxid-Verblendkeramik

R. Göbel, S. Skwara, A. Rzanny, M. Schmidt, F. Jahn, H. Küpper

CAD/CAM

CAD/CAM Poster 1

Dreidimensionale Analyse von Innenpassung und Randschluss CAD/CAM-gefertigter Kronengerüste

S. Quaas, M. Heiligensetzer, T. Hieke, H. Rudolph, R. G. Luthardt

CAD/CAM Poster 2

Vergleich von unterschiedlichen Digitalisierverfahren zur Datenerfassung in CAD/CAM-Prozessketten

H. Rudolph, H. Salmen, S. Quaas, R. G. Luthardt

Metall

Metall Poster 1

Die marginale klinische Passung von lasergesinterten und gusstechnisch hergestellten NEM-Kronen

S. Reich, O. Botsis, H. Rudolph

Metall Poster 2

Statischer Immersionstest an experimentellen CoCr-Legierungen mit abgestuftem Cr-Gehalt

C. Schille, E. Schweizer, G. Hausch, J. Geis-Gerstorfer

Teilprothetik

Teilprothetik Poster 1

In-vitro-Untersuchungen zum Verschleißverhalten verschiedener Doppelkronensysteme

T. Dillschneider, M. Abed-Rabbo, G. Mitov, P. Pospiech

Teilprothetik Poster 2

Retentionscharakteristiken von semi-präzisen extrakoronalen Geschiebesystemen im Langzeitversuch

A. F. Boeckler, J. Nerstheimer, C. Arnold, J. M. Setz

Abformung

Abformung Poster 1

Abformgenauigkeit unter Praxisbedingungen – eine randomisierte, kontrollierte, klinische Studie

R. Luthardt, B. Reichardt, S. Schneider, S. Quaas, H. Rudolph

Abformung Poster 2

Zusammenhang zwischen der Shore A-Härte und der notwendigen Abzugskraft von Abformmaterialien

J. Hertwig, C. Arnold, J. Hey, K. Dette

Desinfektion

Desinfektion Poster 1

Der Einfluss von Desinfektionsmitteln auf die klinischen Eigenschaften von Prothesenkunststoffen

N. Blümel, A. Pangratz, C. Arnold, C. Bierögel, J. J. Bock, M. Dürr, J. M. Setz, A. F. Boeckler

Desinfektion Poster 2

Veränderung der Keimflora bei chair-side-gefertigten Provisorien

L. Schwabe, S. Vogt, H. Tschernitschek

Farbestimmung

Farbestimmung Poster 1

Klinische Untersuchung zur Reproduzierbarkeit eines intraoralen Spektrophotometers

C. Olms, J. Setz

Farbestimmung Poster 2

In-vivo Untersuchung zur Zuverlässigkeit dentaler Farbmessgeräte in Abhängigkeit des Zahndrittels

K. M. Lehmann, C. Igiel, H. Dietrich, H. Scheller

Farbestimmung Poster 3

In-vitro Untersuchung – das neue Vita Easyshade compact Farbmessgerät

C. Igiel, K. M. Lehmann, H. Dietrich, H. Scheller

Posterliste – Prothetik

Foyer, 1. Obergeschoss des ICM München

Fortsetzung

Allgemein

- | | |
|--------------------|---|
| Allgemein Poster 1 | Auszugsfestigkeit und Verbundeigenschaften von Wurzelstiften nach Erst- und Zweitinsertion
J. Schmidt, D. Behrend, C. Lurtz, P. Ottl, F. Worm, H. von Schwanewed |
| Allgemein Poster 2 | Einflussfaktoren auf das Dimensionsverhalten von Prothesenbasiskunststoffen bei der Polymerisation
A. Peters, C. Arnold, J. M. Setz, A. F. Boeckler |
| Allgemein Poster 3 | Umfrageergebnisse zur zahnmedizinischen Versorgung in den Alten- und Pflegeheimen des Saarlandes
M. Abed-Rabbo, W. Weis, G. Mitov, T. Geßner, T. Dillschneider, P. Pospiech |
| Allgemein Poster 4 | Unterrichts- und Prüfungsformate im vorklinischen Studium – Einschätzung der Studierenden
J. Beck-Mußotter, T. Stober, A. Hassel, P. Rammelsberg, M. Schmitter |
| Allgemein Poster 5 | Biokompatibilitätsuntersuchungen an dentalen Füllungskompositen
D. Welly, D. Behrend, L. Marian, C. Lurtz, P. Ottl, K. Schmitz, H. von Schwanewede |
| Allgemein Poster 6 | Bewertung von Guttapercha-Kaltfüll- und -Warmfülltechniken mit Röntgenmikrotomographie
V. Wiedmann, H. Schneider, D. Schubert, M. Busch, H. Jentsch |
| Allgemein Poster 7 | Dünnfließende Komposite im werkstoffkundlichen Vergleich
A. Rzanny, A. Härtwig, R. Göbel, M. Schmidt, H. Küpper |
| Allgemein Poster 8 | Evaluation einer Methode zur Haftverbunduntersuchung zwischen ZENO ProFix und Titan
K. Johanning, C. Schille |
| Allgemein Poster 9 | Photodynamische Suppression von Enterococcus faecalis mit dem Photosensitizer mTHPC
S. Kranz, A. Völpel, A. Güllmar, V. Albrecht, B. Gitter, B. W. Sigusch |

Dentalhygieniker/in (DH)

- Insgesamt ca. 950 Unterrichtsstunden
- Höchstes Niveau durch Referenten aus verschiedenen Universitätsfakultäten und anerkannten Kapazitäten aus Wissenschaft und Forschung
- Hohe Betreuungsdichte in der klinischen Fortbildung
- Enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum der Charité Berlin
- Zulassung und Abnahme der Abschlussprüfung durch die Zahnärztekammer Berlin
- Förderungsfähig über das Meister-BAföG

Nebenberufliche Aufstiegsfortbildung

DH SEMINAR

Kurszeiten:

- Fortbildungszeitraum April 2010 – April 2011
- Kurstage: Donnerstag, Freitag, Samstag

Weitere Informationen:

Philipp-Pfaff-Institut • DH-Seminar
Frau ZÄ Ilona Kronfeld
Tel. 030 414725-18 • Fax 030 4148967
ilona.kronfeld@pfaff-berlin.de
www.pfaff-berlin.de

Aktuelle
Info-Hotline:
030 414725-18

Speisekarte

FREITAG, 06.11.2009

Kalte Gerichte:

Auswahl von Blatt- und Rohkostsalaten mit frischen Kräutern, Croutons und Cerialien mit Italian und French Dressing

Warme Gerichte:

- o Rinderschmorbraten mit Burgunderjus, buntem Herbstgemüse und Nussspätzle
- o Penette mit herbstlichem Gemüse und frischen Pilzen an Tomatenpesto

Desserts

- o Verschiedene Mousse Kokos, Mandel, Passionsfrucht, Himbeere und Cassis
- o Apfelkücherl mit Vanillesauce

SAMSTAG, 07.11.2009

Kalte Gerichte:

Auswahl von Blatt- und Rohkostsalaten mit frischen Kräutern, Croutons und Cerialien mit Italian und French Dressing

Warme Gerichte:

- o Münchener Schweinebraten mit Apfelblaukraut und kleinen Kartoffelknödeln
- o Pfannengerührtes Gemüse mit Karotten, Paprika, Zuckerschoten, Okraschoten und Maiskölbchen serviert mit Duftreis

Desserts

- o Mango-Chillicreme mit Früchten
- o Topfenstrudel mit Vanillesauce

Eventhalle B0

Es erwarten Sie:

! Große Dentalausstellung
mit innovativen Produkten und Dienstleistungen

! Auf dem FORUM
Direktübertragungen der Hauptvorträge und Preisverleihungen

Ein bayerischer Biergarten
mit leckeren Speisen und Getränken

FORUM



DGZMK/BZÄK/Dentsply-Förderpreis 2009

Der vorgenannte Preis wird von der Bundeszahnärztekammer gefördert, von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde durchgeführt und von Dentsply GmbH gesponsert.

- 1 Elektrochemisches Potential von wild-type Streptokokken der Mutans Gruppe**
M. Bechtold, Universität Würzburg, Abt. Parodontologie
- 2 Histologische und Gen-spezifische Veränderungen in der Kaumuskulatur der mdx Maus**
S. Morgenstern, Universität Greifswald, Poliklinik für Kieferorthopädie
- 3 Einsatz von 4 Verfahren für die Diagnose der Okklusalkaries durch unterschiedlich erfahrene Untersucher**
H. Schipper, Marten Universität Marburg, Abt. für Zahnerhaltung
- 4 Molekularbiologische Untersuchungen der entzündeten und gesunden menschlichen Zahnpulpa**
M. Wolgin, Charité-Universitätsmedizin Berlin, Abt. für Zahnerhaltungskunde
- 5 Einfluss von mentalem Stress auf trigeminale Schmerzentstehung und -fazitierung in Abhängigkeit von oralen Okklusionsbefunden – ein interdisziplinäres Forschungsobjekt**
Y. Born, Universität Münster, Poliklinik für ZÄ Prothetik und Werkstoffkunde
- 6 Craniomandibuläre Dysfunktion, Prävalenz und Vorstellung neuer präziser Diagnoseverfahren**
L. Kraus, Universität Tübingen, Poliklinik für Kieferorthopädie
- 7 Einfluss der Beratung von Wöchnerinnen auf die Zahngesundheit von 5-Jährigen in Voralberg**
S. Greiner, Universität Jena, Poliklinik für Präventive ZHK
- 8 Das Merzcell-Ca: Polyomavirus-Nachweis verkürzt die Rezidivfreiheit!**
D. Müller, Universität Düsseldorf, Klinik für Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- 9 Einfluss von Bisphosphonaten auf die Überlebensfähigkeit von Endothelzellen, Osteoblasten, Fibroblasten und Keratinozyten – in-vitro**
A. Pabst, Universität Mainz, ZMK-Klinik
- 10 Beeinflussung der Osseointegration mit organischen Komponenten der Extrazellulären Matrix**
M. C. Schulz, Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie
- 11 Neue Optionen für die Anwendung von Dentinhaftvermittlern als Osteosynthesematerial**
R. Block Veras, Universität Halle-Wittenberg, Klinik und Poliklinik für MK- und Plastische Gesichtschirurgie
- 12 Genexpressionsprofile dentaler Follikelzellen nach Differenzierung mit BMP-2, IGF-2 und Dexamethason**
O. Felthaus, Universität Regensburg, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
- 13 Die Rolle des Transkriptionsfaktors RUNX2 im Rahmen der Unterkieferentwicklung bei der Maus**
F. Kroll, Universität Bonn, Poliklinik für Kieferorthopädie
- 14 Untersuchung eines bakterienrelevanten Microleakage an Implantat-Abutment-Verbindungen**
S. Miatke, Universität Frankfurt, Zentrum für ZMK-Heilkunde
- 15 Bis-GMA-freies Komposit: Eigenschaften und Fähigkeiten**
A. Dongoroz, Universität München, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
- 16 Vergleich des Fluoridgehalts im Speichel und Plaque**
P. Hertenstein, Universität Witten/Herdecke
- 17 Spektroskopische Untersuchungen zur Verteilung von Fluorophoren in Läsionen der Mundschleimhaut**
S. Aichinger, Universität des Saarlandes, Klinik für MKG-Chirurgie
- 18 Reossifikation von Unterkieferdefekten kritischer Größe mittels 3 neuartiger Knochenaufbaumaterialien**
A. Gruber, Universität Rostock, Klinik für MK- und Plastische Gesichtschirurgie
- 19 Einfluss des Brennprozesses auf das kohäsive Versagen von Vollkeramikronen**
E. Kröger, Universität Heidelberg, Zahnärztliche Prothetik
- 20 Marginaler Knochenverlust an Implantaten mit Mikrogewinde nach autogener Augmentation**
J.-Th. Krause, Medizinische Hochschule Hannover Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Preisträger der DGZMK 2009

Miller Preis

Der Einfluss von Magnesium auf die Parodontitis

Ergebnisse einer Populationsstudie im 5-Jahres-Verlauf

Prof. Dr. Peter Meisel, Careen Springmann, Prof. Dr. Thomas Kocher (Greifswald)

DZZ-Jahresbestpreis

Fluoroseprävalenz bei 15-Jährigen in 3 Regionen mit unterschiedlichen Prophylaxeprogrammen

Prof. Dr. Klaus Pieper (Marburg), Dr. A. Neuhäuser (Marburg), Dr. N. Renner (Oberdorla), Dr. J. Abou-Fidah (Konstanz), Dr. K. Rasch (Göttingen), Dr. M. Kröplin (Heiligenstadt), P. Völkner-Stetefeld (Marburg), M. Heinzel-Gutenbrunner (Marburg), Dr. A. Jablonski-Momeni (Marburg)

Dental Education Award 2009 der Kurt Kaltenbach Stiftung

Interdisziplinäre OSCE-Prüfung im vorklinischen zahnmedizinischen Studentenunterricht – eine Ergänzung zu herkömmlichen Prüfungsformaten?

ZA Karl-Christian Wege, Dr. Constantin Eiffler, ZÄ Lydia Eberhard, Dr. Amelie Bäumer, ZA Nikos Giannakopoulos, OA PD Dr. Alexander Hassel, ZÄ Raluca Cosgarea, ZA Wolfgang Bömicke, ZÄ Nicoleta Corcodel, OA Dr. Thomas Stober, OA Dr. Joachim Beck-Mußotter, OÄ Dr. Diana Wolf, ZÄ Theresa Kraus, ZÄ Jaleh Mahabadi, Dipl.-Ing. Stefan Rues, Dipl.-Ing. Falk Becker, Dr. Marc Schmitter (Heidelberg)

Konzeption und Implementierung des interaktiven, interdisziplinären und fallorientierten eLearning-Moduls „Zahnschmerzambulanz“

PD Dr. Susanne Gerhardt-Szép, Prof. Dr. H.-C. Lauer, Prof. Dr. Detlef Heidemann, Dipl.-Kom. B. Schwalm, Andreas Lagan, Lars Kandsperger (Frankfurt)

IPJ-Poster-Award

Molecular detection of periodontopathic bacteria in synovial fluid

(Int Poster J Dent Oral Med 2008, Vol 10 No 04, Poster 430)

Dr. Susanne Schulz, Maximilian Haffner, Katja Krause, Prof. Hans-Günter Schaller, Dr. Stefan Reichert, Prof. Dr. med. Gernot Keyßer, Dr. Christoph Schäfer, Dr. Vera John, Dr. Christiane Gläser (Halle)

Sensodyne-Poster-Award

Retention performance of magnetic attachments on dental implants

(Int Poster J Dent Oral Med 2008, Vol 10 No 01, Poster 391)

und

Dental magnetic systems as prosthetic attachments on retained roots

(Int Poster J Dent Oral Med 2008, Vol 10 No 01, Poster 397)

OA Dr.med. dent. Arne F. Boeckler, Carolin Ehring, Prof. Dr. med. dent. habil. Jürgen M. Setz (Halle)

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Kongressprogramm für Zahnärztliches Personal

Freitag, 06.11.2009 ▶ ICM München, Am Messesee 6, München)

- Raum:** Saal 13b, 1. Obergeschoss **Vorsitz:** Eichinger (Würzburg)
- 09.00–09.15 Uhr Eichinger (Würzburg): Begrüßung
- 09.15–10.00 Uhr Förstl (München): Umgang mit Alterszahnkrankheiten
- 10.00–11.00 Uhr Petersilka (Würzburg): Biofilm als Ursache für parodontale Erkrankungen
- 11.00–11.30 Uhr Pause, Dentalausstellung, Posterausstellung
- 11.30–13.00 Uhr Marischler (Bogen): Abrechnung implantologischer und parodontologischer Leistungen
- Raum:** Eventhalle B0, Erdgeschoss
- 13.00–14.00 Uhr Mittagspause, Dentalausstellung, Posterausstellung
- Raum:** Saal 13b, 1. Obergeschoss
- 14.00–15.00 Uhr Wöhrl (München): Provisorium und Parodont
- 15.00–15.30 Uhr Pause, Dentalausstellung, Posterausstellung
- Raum:** Saal 13b, 1. Obergeschoss
- 15.30–16.15 Uhr Hanisch (Freiburg): Selbstmanagement, Motivation
- 16.15–17.00 Uhr Bush Gissler (Bern): Implantatnachsorge – eine Entdeckungsreise
- 19.30 Uhr Bayerischer Abend im Löwenbräukeller
▶ Nymphenburger Straße 2, München

Samstag, 07.11.2009 ▶ ICM München, Am Messesee 6, München)

- Raum:** Saal 13b, 1. Obergeschoss **Vorsitz:** Eichinger (Würzburg)
- 09.00–09.15 Uhr Eichinger (Würzburg): Begrüßung
- 09.15–10.00 Uhr Gonder (Hünstetten): Ernährung und Zahngesundheit
- 10.00–10.45 Uhr Folwaczny (München): Medikamente – Risiken, Kosten, Effizienz
- 10.45–11.15 Uhr Pause, Dentalausstellung, Posterausstellung
- 11.15–12.30 Uhr Eichinger (Würzburg): Nachsorge – Warum und durch wen?
- Raum:** Eventhalle B0, Erdgeschoss
- 12.30–13.30 Uhr Mittagspause, Dentalausstellung, Posterausstellung
- Raum:** Saal 13b, 1. Obergeschoss
- 13.30–14.15 Uhr Wöhrl (München): Das richtige Gerät zur richtigen Therapie
- 14.15–15.00 Uhr Nörr-Müller (München): Instrumentenkreislauf nach neuen Maßstäben
- 15.00–15.30 Uhr Pause, Dentalausstellung, Posterausstellung
- 15.30–17.00 Uhr Bastendorf (Eislingen/Fils): Recall – Theorie und Praxis



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK GmbH

www.eazf.de

Die Organisation des Programms
für Zahnärztliches Personal wurde
unterstützt von der eazf GmbH.

Studententag

Freitag, 06.11.2009 ▶ Zahnklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, Goethestraße 70, München

20.00–23.00 Uhr Tiddens (Köln): ZAD-Abend – Famulaturberichte

Samstag, 07.11.2009 ▶ Hörsaal der Pharmakologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, Nußbaumstraße 26, Eingang Schillerstraße, München

09.00–09.15 Uhr Hoffmann (Dresden), Rieforth (Freiburg): Begrüßung

09.15–09.45 Uhr Edelhoff (München): CAD/CAM Vollkeramik

09.45–10.45 Uhr Tiddens (Köln), Hoffmann (Dresden), Rieforth (Freiburg):
Darstellung der Interessensgruppierungen/DGZMK für Studierende:
DGZMK, BdZM, ZAD/IADS

10.45–11.15 Uhr Pause

11.15–12.00 Uhr Timmermeister (Münster), Rieforth (Freiburg), Kordaß (Greifswald):
Lernen Heute – Lernen Morgen
In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin

12.00–13.00 Uhr Schmidt (Lünen), Oesterreich (Stavenhagen), Grosse (Frankfurt): Berufskunde 2020

13.00–14.30 Uhr Mittagspause

14.30–15.30 Uhr Lutz, Schmitt (Erlangen): IMPLANTOLOGIE: Licht und Schatten – chirurgisch und prothetisch
(mit freundlicher Unterstützung der Firma Straumann)

15.30–16.00 Uhr Vorstand BdZM: Zahnredaktionstreffen

16.00–16.30 Uhr Tiddens (Köln): ZAD Arbeitsgruppe

16.30–17.30 Uhr Zuhr, Hürzeler (München): Implantattherapie

Evaluation mit Fragebogen, Wünsche für zukünftige Studententage

21.00 Uhr Studententparty im Barysphär-Foodclub

▶ Tumblingerstraße 36, München

Freier Eintritt für die Teilnehmer des Studententags.



Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des Bundesverbandes der Zahnmedizinischen Studenten in Deutschland (BdZM) e.V.: www.zahniportal.de

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Abendprogramm

Donnerstag, 05.11.2009

**19.00 Uhr Feierliche Eröffnung Deutscher Zahnärztag 2009
im Herkulesaal der Münchner Residenz** (Einlass ab 18.30 Uhr)

▶ Residenzstraße 1, München



Grußworte, Statements, Preisverleihungen
Festvortrag
Dr. Wolfgang Heubisch
*Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft, Forschung und Kunst*
„Verantwortung und Vertrauen –
Freie Berufe in Staat und Gesellschaft“
anschließend Empfang

Teilnahme kostenfrei; Anmeldung erforderlich
Speisen und Getränke inklusive

Freitag, 06.11.2009

19.30 Uhr Bayerischer Abend im Löwenbräukeller

▶ Nymphenburger Straße 2, München



Gemeinsamer Abend mit bayerischen Schmankerln, frisch
gezapftem Bier, fetziger bayerischer Blaskapelle mit
Trachten, Schuhplattlern, Goaßlschnalzern ...

Preis pro Person: 50,00 €
Speisen und Getränke inklusive

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Rahmenprogramm

Freitag, 06.11.2009

10.00 Uhr **Führung durch die Münchner Altstadt**

Marienplatz - Alter Peter - Viktualienmarkt - Alter Hof - Dallmayr - Hofbräuhaus - Dom - Residenz - Odeonsplatz; Wege in die Vergangenheit und Zukunft. Eine nicht nur historische Führung.

Treffpunkt: ▶ Mariensäule auf dem Marienplatz, München

Preis pro Person: 10,00 €

Dauer: ca. 2 Stunden

12.00 Uhr **Viktualienmarkt Probiertour**

Probieren geht über Studieren – bei dieser Führung lassen wir uns neben historischen und aktuellen Hintergrundinformationen an verschiedenen Marktständen bayerische Schmankerl schmecken. Eine Vielzahl kulinarischer Entdeckungen und Genüsse. Hinweis: Da die Portionen sehr reichhaltig sind, brauchen Sie kein Mittagessen.

Treffpunkt: ▶ Maibaum am Viktualienmarkt, München

Preis pro Person: 27,00 €

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Samstag, 07.11.2009

11.00 Uhr **Führung durch die BMW Welt München**

Die BMW Welt steckt voller beeindruckender Fakten und spannender Geschichten. Erfahren Sie mehr: Als Teilnehmer der Tour „Kompakt“ bewegen Sie sich nicht nur durch öffentliche Räume, sondern erhalten Zutritt zu üblicherweise verborgenen Bereichen. Sie gewinnen einen Einblick in die Automobilabholung und die logistische Meisterleistung dahinter, dabei machen wir Sie mit einer Reihe verblüffender Daten vertraut. Zuletzt werden Sie wissen, was einen Tag in der BMW Welt so außergewöhnlich macht.

Treffpunkt: ▶ BMW Welt München, Olympiapark 1, München (Information Süd)

Preis pro Person: 15,00 €

Dauer: ca. 1,5 Stunden

14.00 Uhr **Führung durch die Alte Pinakothek**

Die Alte Pinakothek gehört zu den berühmtesten Museen in Deutschland. An ausgewählten Exponaten erschließen wir Ihnen kurzweilig und kompetent die Kunst der jeweiligen Epoche.

Treffpunkt: ▶ Eingangsfoyer der Alten Pinakothek, Barer Straße 27 (Eingang Theresienstraße), München

Preis pro Person: 15,00 €

Dauer: ca. 2 Stunden



DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

Standespolitik – Praxis – Wissenschaft

Frankfurt am Main • 10.-13. November 2010

Die große Gemeinschaftsveranstaltung
der wissenschaftlichen Gesellschaften

WISSENSCHAFT ZUKUNFT



BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER

KZBV



Die Gastgeber:



in Kooperation mit:
 QUINTESSENZ VERLAG

Rheinland-Pfalz

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Referenten

- Dr. Mohammad Abed-Rabbo, Homburg/Saar
ao. Univ. Prof. Mag. Dr. techn. Anton Amann, Innsbruck (A)
Prof. Dr. Nicole Arweiler, Freiburg
Dr. Adriano Azaripour, Mainz
Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eisingen/Fils
PD Dr. Jörg Baumbach, Dortmund
Dr. Amelie Bäumer, Heidelberg
Prof. Dr. Jürgen Becker, Düsseldorf
Dr. Joachim Beck-Mußotter, Heidelberg
Prof. Dr. Christoph Benz, München
Dr. Mohammad Berakdar, Mainz
Christian Berger, München
Prof. Dr. Dr. Volker Bienengräber, Bad Doberan
Prof. Dr. Reiner Biffar, Greifswald
Dr. Tom Oliver Blöcker, Hamburg
Nadine Blümel, München
Dr. Arne Boeckler, Halle/Saale
Jan Brandt, Frankfurt/Main
Dr. Ingo Bungart, Euskirchen
Dr. Ralf Bürgers, Regensburg
Bernita Bush Gissler, Lommiswil (CH)
Prof. Dr. Werner Götz, Bonn
Dr. Raluca Cosgarea, Heidelberg
Dr. Bettina Dannewitz, Heidelberg
Dr. Josef Diemer, Meckenbeuren
Timo Dillschneider, Homburg/Saar
Dr. Marc Philipp Dittmer, Hannover
PD Dr. Henrik Dommisch, Bonn
Prof. Dr. Jörg Eberhard, Göttingen
Prof. Dr. Daniel Hans-Joachim Edelhoff, München
Dr. Manuel Eichinger, Würzburg
PD Dr. Sigrun Eick, Jena
Prof. Dr. Peter Eickholz, Frankfurt/Main
PD Dr. Michael Eisenburger, Hannover
Dr. Christina Ern, München
Ulrike Feicht, Wolfenbüttel
Prof. Dr. Dieter Felsenberg, Berlin
Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel (CH)
Dr. Olga Fink, Mainz
PD Dr. Dr. Matthias Folwaczny, München
Prof. Dr. Hans Förstl, München
Patrick Frank, Heidelberg
Mag. Michael Friedbichler, M.A., Innsbruck (A)
Dr. Holger Gehrig, Kandel
Dr. Thomas Daniel Geßner, Homburg
Janina Geßner, Homburg/Saar
Farzan Ghannad, Heidelberg
Dr. Roland Göbel, Jena
Dipl. oec. troph. Ulrike Gonder, Hünstetten
Dr. Dr. Holger Göttfert, Koblenz
Dr. Christian Graetz, Kiel
Dr. Norbert Grosse, Frankfurt/Main
PD Dr. Stefan Hägewald, Berlin
Dr. Martin Hagner, Bonn
Dr. Sebastian Hahnel, Regensburg
Silvia Hajjaj, Frankfurt/Main
Betül Hanisch, Freiburg
Dr. Ulrich Hansmeier, Dortmund
Dr. Muhamed Hassan, Mainz
Juliane Hertwig, Halle/Saale
Dr. Wieland Heuer, Hannover
Prof. Dr. Thomas Hoffmann, Dresden
Prof. Dr. Dr. Bodo Hoffmeister, Berlin
Prof. Bernhard Hoflack, Dresden
Dr. Else Hornecker, Göttingen
Prof. Dr. Markus Hürzeler, München
Christopher Igiel, Mainz
Rainer Janssen, Göttingen
Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Bonn
Dr. Pia-Merete Jervøe-Storm, Bonn
Dr. Tim Joda, Hamburg
Konstantin Johanning, Tübingen
Dr. Christoph Kaaden, München
Dr. Dogan Kaner, Berlin
PD Dr. Matthias Karl, Erlangen
Dr. Moritz Kebschull, New York (USA)
Marcus Kehl, Marburg
Sema Keser, Bonn
Ihssan Khalili, Dresden
Dipl.-Ing. (FH) Armin Kirsten, Aachen
Prof. Dr. Bernd-Michael Kleber, Berlin
Dr. Gerhild Knöfler, Leipzig
Dr. Stefan Koch, Sonneberg
Prof. Dr. Thomas Kocher, Greifswald
Dr. Philipp Kohorst, Hannover
Prof. Dr. Bernd Kordaß, Greifswald
Dr. Gerd Körner, Bielefeld
Stefan Kranz, Jena
Dr. Stefan Lachmann, Tübingen
Prof. Dr. Dr. Günter Lauer, Dresden

Referenten – Fortsetzung

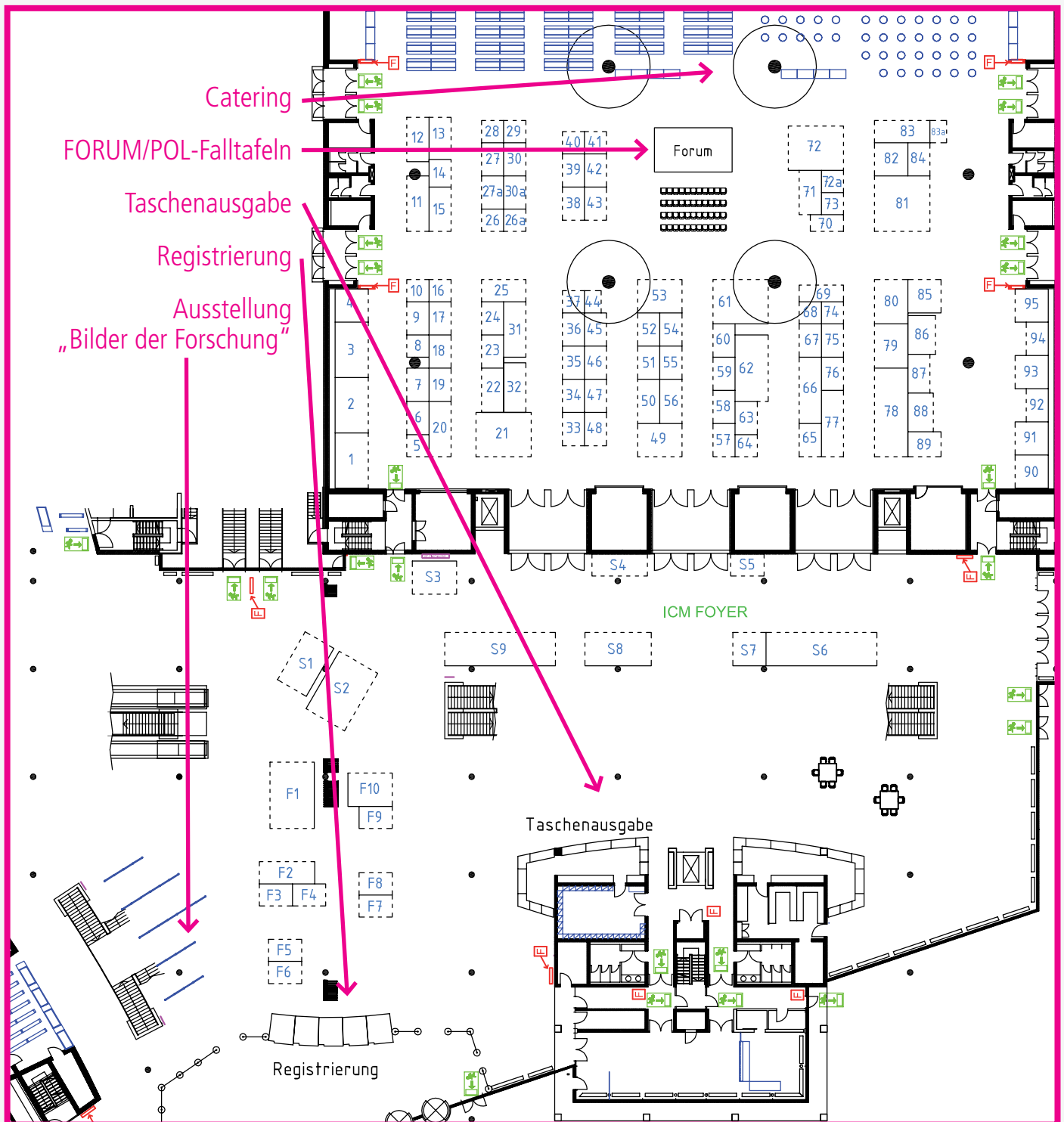
- Dr. Karl Martin Lehmann, Mainz
Dr. Dr. Denys Loeffelbein, München
Prof. Dr. Ralph G. Luthardt, Ulm
Dr. Rainer Lutz, Erlangen
Dr. Roland Mai, Zabeltitz-Dresden
Dr. Silvia Mangold, Würzburg
PD Dr. Jürgen Manhart, München
Dr. Sonja Mansour, Halle/Saale
Irmgard Marischler, Bogen
Prof. Dr. Reiner Mengel, Marburg
Dr. Sebastian Michaelis, Dortmund
Dr. Gergo Mitov, Homburg/Saar
Andreas Möltner, Heidelberg
Prof. Dr. Andrea Mombelli, Genf (CH)
Dr. Christian Morsczeck, Regensburg
Dr. Katrin Nickles, Frankfurt/Main
Dipl. Biol. Marjan Nokhbehshaim, Bonn
Marina Nörr-Müller, München
Alexander Nowak, Dresden
Dr. Anne Nusime, Göttingen
Dr. Dietmar Oesterreich, Stavenhagen
Dr. Constanze Olms, Halle/Saale
Andreas Peters, Halle/Saale
PD Dr. Gregor Petersilka, Würzburg
Prof. Dr. Wolfgang Pfister, Jena
Dr. Tilo Poth, Lörrach
Dr. Susanne Proksch, Freiburg
Dr. Frank Püllen, Neu-Isenburg
Dr. Peter Purucker, Berlin
Dr. Sebastian Quaas, Ulm
Prof. Dr. Peter Rammelsberg, Heidelberg
Christoph Ratka, Frankfurt/Main
Prof. Dr. Elmar Reich, Biberach
PD Dr. Sven Reich, Leipzig
Dr. Stefan Reichert, Halle/Saale
Dr. Daniel R. Reißmann, Hamburg
Prof. Dr. Dipl.-Ing. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg
David Rieforth, Freiburg
Dr. Birgit Riep, Berlin
Dr. Sven Rinke, Hanau
Dr. Heike Rudolph, Ulm
Dr. Andreas Rühling, Kiel
Dr. Angelika Rzanny, Jena
Dr. Norbert Salenbauch, Göppingen
PD Dr. Giovanni Salvi, Bern (CH)
- Mehdi Sattari Azar, Mainz
Dr. Beate Schacher, Frankfurt /Main
Dr. Arne Schäfer, Kiel
Christine Schille, Tübingen
Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut, Würzburg
Jaana Schley, Aachen
Jan-Philipp Schmidt, Lünen
Johanna Schmidt, Rostock
Dr. Johannes Schmitt, Erlangen
Prof. Dr. Marc Schmitter, Heidelberg
Felix Schneider, Halle/Saale
Oliver Schubert, München
Dr. Susanne Schulz, Halle/Saale
Dr. Lena Schwabe, Hannover
Prof. Dr. Dr. mult. Anton Sculean, M.S., Bern (CH)
Dr. Rainer Seemann, Konstanz
Yasemin Siegelin, Frankfurt/Main
Dr. Careen Springmann, Greifswald
Dr. Kathrin Stegelmann, Ulm
Dr. Michael Stimmelmayer, Cham
Dr. Markus Stumbaum, München
Dr. Katrin Swierkot, Marburg
Dr. Viola Szentpétery, Halle/Saale
Dr. Giesela Tascher, Heusweiler
Jelle Tiddens, Köln
Art Timmermeister, Münster
Prof. Dr. Heinz H. Topoll, Münster
Athanasios Tsigaras, Göttingen
Dr. Simone Veihelmann, Würzburg
Prof. Dr. Hannes Wachtel, München
Prof. Dr. Michael Walter, Dresden
Ronny Watzke, Schaan (FL)
Prof. Dr. Roland Weiger, Basel (CH)
Dr. Alexander Welk, Greifswald
Daniel Welly, Rostock
Dr. Stefan Wentaschek, Mainz
Prof. Dr. Andrea Wichelhaus, München
Volker Wiedmann, Leipzig
Prof. Dr. Brita Willershausen, Mainz
Dr. Andreas Winkel, Hannover
Martin Wohlfeil, Frankfurt/Main
Dr. Peter Wöhr, München
Dr. Dirk Ziebolz, Göttingen
Nils Zimmermann, Heidelberg
Dr. Otto Zuhr, München

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Dentalausstellung, Catering etc.

Eventhalle B0, Foyer Erdgeschoss



Aussteller (in alphabetischer Reihenfolge)

- | | | | |
|-------------|--|------------|--|
| 78 | ABZ Zahnärztliches Rechenzentrum für Bayern GmbH
Elly-Staegmayr-Straße 15, 80999 München | 89 | Dentaid GmbH
Innstraße 34, 68199 Mannheim |
| 26 | acurata G & K Manhardt Dental e. K.
Schulstraße 25, 94169 Thurmansbang | 30 | Dentalimpex – Stockenhuber GmbH
Johann-Roithner-Straße 29-33 c, A-4050 Traun (Österreich) |
| 77 | American Dental Systems GmbH
Johann-Sebastian-Bach-Straße 42, 85591 Vaterstetten | 46 | dentaltrade GmbH & Co. KG
Grazer Straße 8, 28359 Bremen |
| F8 | ARPA-Wissenschaftsstiftung
Neufferstraße 1, 93055 Regensburg | 54 | Dentapreg Deutschland
Kirchstraße 1, 97294 Unterpleichfeld |
| 72 | Astra Tech GmbH
An der kleinen Seite 8, 65604 Elz | 47 | Dentista Club e.V.
Christstraße 29 a, 14059 Berlin |
| F1 | Bayerische Landes Zahnärztekammer / VVG der BLZK
Fallstraße 34, 81369 München | 31 | Dentsply DeTrey GmbH
De-Trey-Straße 1, 78467 Konstanz |
| 7 | BDV GmbH
Ziegelstraße 1, 59439 Holzwickede | 82 | Deppeler SA
La Piece 6, CH-1180 Rolle, Schweiz |
| S5 | Biomet 3i Dtl. GmbH
Lorenzstraße 29 Ost, 76135 Karlsruhe | 92 | Deutsche Apotheker und Ärztebank
Richard-Oskar-Mattern-Straße 6, 40547 Düsseldorf |
| 93 | Bisico Bielefelder Dentalsilicone GmbH & Co. KG
Johanneswerkstraße 34-36, 33611 Bielefeld | 79 | Deutsche Bank PGK AG
Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt |
| F2 | BDIZ EDI – Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte , Lipowskystraße 12, 81373 München | 18 | Deutsche Gesellschaft für Hypnose e.V.
Mecklenburger Allee 19, 18109 Rostock |
| 95 | camlog Biotechnologies Vertriebs GmbH
Maybachstraße 5, 71299 Wimsheim | S6 | Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstraße 2, 50859 Köln |
| 83 | ChreMaSoft Datensysteme GmbH & Co. KG
Maria Trost 25, 56070 Koblenz | F5 | DGI e. V.
Rischkamp 37 f, 30659 Hannover |
| 10 | Classic Dental Service
Wallbergstraße 3, 82024 Taufkirchen | F7 | DGP e. V.
Neufferstraße 1, 93055 Regensburg |
| 21 | Colgate-Palmolive GmbH
Lübecker Straße 128, 22087 Hamburg | F10 | DGZMK e. V. / APW
Liesegangstraße 17 a, 40211 Düsseldorf |
| 81 | Culpa Inkasso GmbH
Schockenriedstraße 8b, 70565 Stuttgart | F9 | DGZPW e. V., Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden |
| 55 | Curaden AG
Industriestraße 4, 76297 Stutensee | 17 | Digitale Fotografie GmbH
Graf-Andechs-Straße 18, 85551 Kirchheim |
| 60 | DAISY Akademie und Verlag GmbH
Lilienthalstraße 19, 69214 Eppelheim | 61 | DKV – Deutsche Krankenversicherung AG
Aachener Straße 300/H2, 50933 Köln |
| 19 | DCI – Dental Consulting GmbH
Kämpenstraße 6 B, 24106 Kiel | 94 | DMG
Elbgaustraße 248, 22547 Hamburg |
| 83 A | DCI – Dental Consulting GmbH
Kämpenstraße 6 B, 24106 Kiel | F1 | eazf – Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK , Fallstraße 34, 81369 München |
| 5 | Dens GmbH
Berliner Straße 13, 14513 Teltow | 90 | ECOVIS L+C GmbH
Agnes-Bernauer-Straße 90, 80687 München |

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

4. bis 7. November 2009, ICM München

Aussteller (in alphabetischer Reihenfolge) – Fortsetzung

- 62 F1 Dentalsysteme GmbH**
Mannheimer Straße 21, 75179 Pforzheim
- 85 Fachlabor Dr. W. Klee GmbH**
Vilbeler Landstraße 3-5, 60386 Frankfurt
- 70 Fackler & Wagenbauer, Fachbuchhandlungen GmbH**
Landwehrstraße 79, 80336 München
- 12 Floridaprobe Thomas Wientjens**
Linneplatz 12A, 41466 Neuss
- F3 Freier Verband Deutscher Zahnärzte**
Mallwitzstraße 16, 53177 Bonn
- S3 GABA GmbH**
Berner Weg 7, 79539 Lörrach
- 45 Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG**
Topenhagener Weg 25, 32657 Lemgo
- 13 Geistlich Biomaterials Vertriebs mbH**
Schneidweg 5, 76534 Baden-Baden
- 11 Georg Thieme Verlags KG**
Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart
- S2 GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co.KG**
Bußmatten 1, 77815 Bühl
- 51 Greiner Bio-One GmbH**
Maybachstraße 3, 72636 Frickenhausen
- 42 Hain Lifescience GmbH**
Hardwiesenstraße 130, 72147 Nehren
- 49 Heraeus Kulzer GmbH**
Heraeusstraße 12-14, 63450 Hanau
- 14 HSA Computer Service GmbH**
Am Inzerfeld 34, 47167 Duisburg
- 16 Hu-Friedy Mfg. Co. Inc**
Rudolf-Diesel-Straße 8, 69181 Leimen
- 43 IC Lercher GmbH**
Carl-Benz-Straße 15, 78576 Emmingen
- 48 Dr. Ihde Dental GmbH**
Erfurter Straße 19, 85386 Eching
- 4 Inter Krankenversicherung AG**
Herzog-Heinrich-Straße 24, 80336 München
- S4 Interadent Zahntechnik GmbH**
Roggenhorster Straße 7, 23556 Lübeck
- 35 IPI GmbH**
Rosenkavalierplatz 18, 81925 München
- 6 Ivoclar Vivadent GmbH**
Dr.-Adolf-Schneider-Straße 2, 73479 Ellwangen
- 26 A Jeneric Pentron Dtl. GmbH**
Raiffeisenstraße 18, 72127 Kusterdingen
- S8 Johnson & Johnson**
Schildkrötstraße 17-19, 68199 Mannheim
- 50 Kaniedenta GmbH & Co. KG**
Zum Haberland 36, 32051 Herford
- 56 KaVo Dental GmbH**
Bismarckring 39, 88400 Biberach
- 41 Kea Software GmbH**
Hindenburgstraße 5, 82343 Pöcking
- 37 Keystone Dental GmbH**
Jägerstraße 66, 53347 Alfter
- 9 Kreussler & Co. GmbH**
Rheingaustraße 87-93, 65203 Wiesbaden
- 29 Lariviere Gesellschaft für digitale Präsentationssysteme mbH**
Teerhof 48, 28199 Bremen
- 34 La-Well GmbH**
Haßkampstraße 75, 32257 Bünde
- 40 lege artis Pharma GmbH & Co. KG**
Breitwasenring 1, 72135 Dettenhausen
- 65 Loser & Co. GmbH**
Benzstraße 1 c, 51381 Leverkusen
- 1 3M ESPE**
ESPE-Platz, 82229 Seefeld
- 22 MAM Babyartikel GmbH**
Rudolf-Diesel-Straße 6, 27383 Scheessel
- 74 MasterOnline Parodontologie**
Hugstetter Straße 55, 79095 Freiburg
- 87 MCC Medical CareCapital AG**
Ostwall 63, 47798 Krefeld
- 59 mectron Deutschland Vertriebs GmbH**
Waltherstraße 80/2001, 51069 Köln
- 27 A Med Lab GmbH**
Deutschherrnstraße 15-19, 90429 Nürnberg
- 64 Milestone Deutschland GmbH**
Darmstädter Straße 16, 63322 Rödermark
- 58 MIP Pharma GmbH**
Kirkeler Straße 41, 66440 Blieskastel

Aussteller (in alphabetischer Reihenfolge) – Fortsetzung

- | | | | |
|-------------|---|-----------|--|
| F6 | Munich Convention Bureau
Sendlinger Straße 1, 80331 München | 52 | Schütz Dental GmbH
Dieselstraße 5-6, 61191 Rosbach |
| 63 | Nemris GmbH & Co. KG
Marktstraße 2, 93453 Neukirchen b. Hl. Blut | 8 | SciCan GmbH
Kurzes Gelände 10, 86156 Augsburg |
| 30 A | Orangedental
Aspachstraße 11, 88400 Biberach | 88 | Semrau Dental GmbH – Corona Fräszentrum
Tutzinger-Hof-Platz 3, 82319 Starnberg |
| 38 | Oridima Dentalinstrumente GmbH & Co. KG
Gewerbegebiet Dorfbach 2, 94496 Ortenburg | 86 | Sense Inside GmbH
Karlstraße 96, 80335 München |
| 73 | ORO – Dentale Mikrobiologie Kiel
Gaethjestraße 27, 24340 Eckernförde | 67 | Sentado GmbH
Kentroper Weg 13, 59063 Hamm |
| 20 | Parident GmbH
Paul-Heyse-Straße 6/8, 80336 München | 27 | SIC invent Deutschland GmbH
Horbener Straße 27, 79100 Freiburg |
| 76 | Pharmatechnik GmbH & Co. KG - LinuDent
Münchner Straße 15, 82319 Starnberg | 57 | Sigma Dental Systems-Emasdi GmbH
Heideland 22, 24976 Handewitt |
| 53 | Philips Sonycare
Lübeckertordamm 5, 20099 Hamburg | 33 | solutio GmbH
Max-Eyth-Straße 42, 71088 Holzgerlingen |
| 28 | Praxiskom GmbH
Infanteriestraße 19, 80797 München | 32 | Starmed GbR
Jahnstraße 8, 85567 Grafing |
| S7 | Procter & Gamble GmbH
Sulzbacher Straße 40, 65824 Schwalbach | S1 | Straumann GmbH
Jechtinger Straße 9, 79111 Freiburg |
| 68 | Prodent GmbH
Nicolaus-Zech-Straße 36, 96450 Coburg | 23 | Sunstar Deutschland GmbH
Gutenbergstraße 5, 65830 Kriftel |
| 36 | Profimed GmbH
Neue Straße 11, 83071 Stephanskirchen | 84 | Synlab GmbH
Leiterhofer Straße 40, 86157 Augsburg |
| 71 | Prontomed GmbH
Am Bahndamm 70, 32120 Hiddenhausen | 91 | TePe Mundhygieneprodukte Vertriebs GmbH
Borsteler Chaussee 47, 22453 Hamburg |
| 3 | PVS Dental GmbH
Remscheider Straße 16, 45481 Mülheim | 69 | Ustomed INSTRUMENTE Ulrich Storz GmbH & Co. KG
Am Eichbühl 70-72, 78532 Tuttlingen |
| 2 | Quintessenz TV-Wartezimmer
Ifenpfad 2-4, 12107 Berlin | 80 | VDW GmbH
Bayerwaldstraße 15, 81737 München |
| 66 | Quintessenz Verlags GmbH
Komturstraße 18, 12099 Berlin | 75 | Vita Zahnfabrik H. Ruter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3, 79713 Bad Säckingen |
| 72 A | R & E Verlag
Lietzenburgerstraße 54, 10719 Berlin | 25 | Wittex – Dentale Instrumente GmbH
Adolf-Kolping-Straße 33, 84359 Simbach a. Inn |
| 44 | Riemser Arzneimittel AG
Lindigstraße 4, 63801 Kleinostheim | S9 | Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG
Johanneswerkstraße 34-36, 33611 Bielefeld |
| 15 | Samson Life Well
Metzentel 6, 84036 Landshut | F4 | yd² young dentists
Mallwitzstraße 16, 53177 Bonn |
| 24 | Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Potsdamer Straße 8, 10785 Berlin | 39 | ZA – Zahnärztliche Abrechnungsgenossenschaft eG
Werftstraße 21, 40549 Düsseldorf |

Wer ist die Bundeszahnärztekammer?

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) ist die Arbeitsgemeinschaft der deutschen (Landes-)Zahnärztekammern e.V. mit Sitz in Berlin. Gegründet wurde der Verband am 27. März 1953 in Rothenburg ob der Tauber.

Ziele und Aufgaben

Satzungsgemäßes Ziel der BZÄK ist die Förderung und Vertretung der gesundheitspolitischen und beruflichen Belange der deutschen Zahnärzte sowie einer fortschrittlichen, wissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung tragenden Zahnheilkunde und deren Ausübung in freier Entscheidung durch Zahnarzt und Patient.

Hieraus ergeben sich für die BZÄK vor allem folgende Aufgaben und Pflichten:

- die Schaffung und Fortentwicklung einer einheitlichen Berufsauffassung,
- die Schaffung von Rahmenbedingungen für die Erbringung und Anerkennung zahnmedizinischer Leistungen durch sozial- und gesundheitspolitische Interessenvertretung. Dabei ist auf eine Gesetzgebung hinzuwirken, die eine freie Berufsausübung und die Wahrung der Selbstbestimmung der Patienten gewährleistet,
- die Koordination und Durchführung länderübergreifender Aufgaben der Verbandsmitglieder,
- die gegenseitige Abstimmung der Arbeiten und Aufgaben der Verbandsmitglieder,
- die Pflege, Koordinierung und Weiterentwicklung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung unter Einbeziehung der zahnärztlichen Wissenschaft in Zusammenarbeit mit zahnärztlich-wissenschaftlichen Organisationen,
- die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege,
- die Umsetzung der Ziele und Aufgaben im Sinne von Patienten und Zahnärzten im deutschen, europäischen und internationalen Raum. Vertretung gesundheitspolitischer und beruflicher Belange gegenüber Parteien, Regierung und Parlamenten, Behörden, Körperschaften und Verbänden auf Bundesebene,
- die Durchführung und Weiterentwicklung einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit, welche die Interessen der Zahnärzte und der Patienten zum Inhalt hat.

Die Mitglieder und Organe der Bundeszahnärztekammer

Mitglieder der BZÄK sind derzeit die 17 (Landes-)Zahnärztekammern der Bundesländer. Die Organe der Bundeszahnärztekammer sind:

- die Bundesversammlung,
- der Vorstand,
- der Geschäftsführende Vorstand.

Oberstes Beschlussorgan der Bundeszahnärztekammer ist die Bundesversammlung. Sie besteht zur Zeit aus ca. 140 Delegierten, die von den 17 (Landes-)Zahnärztekammern entsandt werden. Die Bundesversammlung wählt für vier Jahre den Präsidenten und die zwei Vizepräsidenten. Sie beschließt den Haushalt und legt die Leitlinien der Berufs- und Standespolitik der Bundeszahnärztekammer fest. Einmal jährlich findet eine ordentliche Bundesversammlung statt.

Der Vorstand der Bundeszahnärztekammer besteht aus den Präsidenten der 17 (Landes-)Zahnärztekammern, dem gewählten Präsidenten der Bundeszahnärztekammer und den beiden Vizepräsidenten, soweit diese nicht schon – als Präsidenten einer (Landes-)Zahnärztekammer – geborene Vorstandsmitglieder sind.

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und beschließt – soweit nicht die Bundesversammlung zuständig ist – unter Beachtung der Beschlüsse der Bundesversammlung und entsprechend der Satzung in allen Angelegenheiten des Verbandes.

Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Präsidenten und den beiden Vizepräsidenten der Bundeszahnärztekammer. Er wird von der Bundesversammlung für vier Jahre gewählt. Er ist ehrenamtlich tätig und nimmt im Rahmen der Beschlüsse des Vorstandes und der Bundesversammlung folgende Aufgaben wahr:

- Erledigung der laufenden Geschäfte und
- Leitung der Verwaltung.

Für die Legislatur 2008 – 2012 gehören dem Geschäftsführenden Vorstand der Präsident Dr. Peter Engel sowie die zwei Vizepräsidenten Dr. Dietmar Oesterreich und Dr. Michael Frank an.

BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER



Die Geschäftsstelle der Bundeszahnärztekammer in Berlin

Hauptgeschäftsführer

RA Florian Lemor

Chausseestraße 13

10115 Berlin

Telefon 030 40005-0

Fax 030 40005-200

info@bzaek.de

<http://www.bzaek.de>

Zahnärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung

Dipl.-Soziologin Barbara Bergmann-Krauss

Universitätsstraße 73

50931 Köln

Telefon 0221 4001-206

Fax 0221 4001-214

b.bergmann-krauss@zzq-koeln.de

<http://www.zzq-koeln.de>

Europavertretung der Bundeszahnärztekammer

Dr. Alfred Büttner

1, Avenue de la Renaissance

B-1000 Brüssel

Telefon +32 2 7328415

Fax +32 2 7355679

info@bzak.be

150 Jahre Wissenschaft im Dienst des Patienten

Die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK) ist mit den 150 Jahren ihres Bestehens die älteste zahnärztliche Vereinigung in Deutschland. Sie wurde 1859 als „Centralverein Deutscher Zahnärzte“ gegründet. Ihr gehören heute rund 18.000 Zahnärzte und Naturwissenschaftler aus der gesamten Bundesrepublik Deutschland an. Die DGZMK vertritt vor allem die wissenschaftlichen Anliegen der Zahnheilkunde als Grundlage für die praktische Ausübung und sieht sich als Mittler zwischen Wissenschaft und zahnärztlicher Praxis. Zu ihren Zielen gehört es dabei, die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde als integralen Bestandteil der Medizin fachlich und in der Öffentlichkeit weiter zu etablieren. Mit ihren Patienteninformationen wendet sie sich direkt an Ratsuchende. Hinzu kommen wissenschaftliche Stellungnahmen und Leitlinien, über welche die DGZMK direkt und indirekt am Behandlungsgeschehen in den Praxen beteiligt ist. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Homepage www.dgzmk.de.

Als Stimme der wissenschaftlichen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Deutschland ist die DGZMK eine feste Instanz. Der heutigen Spezialisierung der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde entsprechend versteht sich die DGZMK als Dachorganisation von 33 Fachgesellschaften, Arbeitsgemeinschaften, Arbeitskreisen und regionalen Gesellschaften. Die satzungsgemäße Aufgabe der DGZMK ist die Förderung der Forschung durch Verbreitung deutscher Forschungsergebnisse im In- und Ausland, die Vermittlung wertvoller ausländischer Forschungsergebnisse sowie die Förderung einer umfassenden und systematischen Fortbildung ihrer Mitglieder und Vergabe angesehener wissenschaftlicher Preise. Die DGZMK zeichnet für die hohe Qualität und Praxisrelevanz des Wissenschaftlichen Programms im Rahmen des jährlichen Deutschen Zahnärztetags (DZÄT) verantwortlich. Dabei wird dieses Programm im 5-Jahres-Rhythmus von allen Gruppierungen unter dem Dach der DGZMK gemeinsam, in den Zwischenzeiten von einer oder mehreren Fachgesellschaften, mit der DGZMK vorbereitet.

Patienteninformationen

Die DGZMK wendet sich auf ihrer Homepage www.dgzmk.de direkt an Patienten. Hier lassen sich Patienteninformationen zu fachlichen Fragestellungen wie „Zahnbewusste Ernährung“, „Kariesvorbeugung bei Milchzähnen“ oder „Zahnärztliche Füllungsmaterialien“ abrufen. Darüber hinaus hilft ein Zahnarztsuchdienst beim Finden eines Zahnarztes in der Nähe. Und auch häufige Patientenfragen für bestimmte Krankheitsbilder werden hier beantwortet.

Wissenschaftliche Publikationsorgane

Die DGZMK unterhält eigene wissenschaftliche Publikationsorgane. Dies sind die „Deutsche Zahnärztliche Zeitschrift“, die „Zeitschrift für Zahnärztliche Implantologie“, die „Oralprophylaxe“ die „Clinical Oral Investigation“, das „International Poster Journal“ und das „Dental Video Journal“. Diese renommierten Zeitschriften verbinden hohes wissenschaftliches Niveau einschließlich Medline-Listung und Impact-Faktor, wie die „Clinical Oral Investigation“, mit ausgeprägter Praxisrelevanz und Untersetzung durch Fallbeispiele, wie „Dental Video Journal“.

Wissenschaftliche Preise

Die DGZMK vergibt in jedem Jahr angesehene wissenschaftliche Preise, wie z.B.

- den „Miller-Preis“ für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit
- den „Dentsply“ Preis gemeinsam mit der BZÄK für wissenschaftlichen Nachwuchs
- den „Dental Education Award“ in Verbindung mit der Kurt Kaltenbach Stiftung
- den DZZ-Jahresbestpreis für die beste wissenschaftliche Veröffentlichung in der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift
- den DGZMK Poster Award für das beste erschienene Poster im International Poster Journal
- den Sensodyne Poster Study Award für das beste Poster einer klinischen Studie im International Poster Journal.

Darüber hinaus werden punktuell namhafte Anschubfinanzierungen unter einem vorher benannten Generalthema ausgelobt sowie Fördermittel für Forschungsprojekte oder Studien auf Antrag vergeben.

Mitgliederservice

Neben zahlreichen anderen Services bietet die DGZMK allen zahnärztlichen Mitgliedern der DGZMK seit Herbst 2008 Hilfe bei der Diagnostik von Mundschleimhautveränderungen an, die bislang sehr gut frequentiert und ebenso bewertet wurde. In Fällen unklarer Mundschleimhautveränderungen kann ein Bild der Läsion per E-Mail an die Geschäftsstelle der DGZMK geschickt werden (Mundschleimhaut@dgzmk.de). Diese Bilder werden von einem Spezialistenteam analysiert, eine Verdachtsdiagnose abgeleitet und Behandlungsempfehlungen gegeben, die der einsendenden Praxis zeitnah zukommen. Das Expertenteam rekrutiert sich aus Klinikern und Wissenschaftlern aus der Schweiz, aus Österreich und aus Deutschland. Koordinator und Teammitglied ist der Vizepräsidenten der DGZMK, Dr. Wolfgang Bengel. Aufgrund der überaus positiven

Resonanz auf diesen Service wurde wenig später ein vergleichbarer Service für Röntgenbefunde von der DGZMK ins Leben gerufen. Er erfolgt in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Röntgenologie. Hier liegt die Koordination bei PD Dr. Schulze, Freiburg. Auch dieses Angebot (roentgen@dgzmk.de) wurde dankbar aufgenommen und wird viel frequentiert.

Akademie Praxis und Wissenschaft (APW)

Eine der satzungsgemäßen Hauptaufgaben der DGZMK ist die fachlich-wissenschaftliche Fortbildung ihrer Mitglieder. Aus diesem Grunde gründete die DGZMK 1974 die Akademie Praxis und Wissenschaft (APW), die in der Rechtsform eines rechtlich unselbständigen Zweckbetriebes geführt wird. Dies bedeutet, dass diese Einrichtung zwar kostendeckend, nicht aber primär gewinnorientiert geführt wird. Mit der Gründung der APW startete in Deutschland die erste strukturierte und zertifizierte Fortbildung für Zahnärzte.

Leitlinien und wissenschaftliche Mitteilungen zu wichtigen Themen der Berufsausübung

Wissenschaftliche Informationen der DGZMK sollen dazu dienen, diagnostische und therapeutische Entscheidungsprozesse in der täglichen Praxis auf ein wissenschaftliches Fundament zu stellen. Koordiniert durch die DGZMK werden durch die Fachgesellschaften und Berufsverbände Leitlinien und wissenschaftliche Mitteilungen zu wichtigen Themen der Berufsausübung erarbeitet. Diese stehen Zahnärzten, Patienten sowie weiteren Interessierten über die Homepage der DGZMK frei zur Verfügung. Dabei sind die wissenschaftlichen Mitteilungen allein in der Verantwortung der einzelnen Fachgesellschaften, wohingegen die Erstellung der Leitlinien einer festgeschriebenen Methodik folgt und auf formalem Konsens einer repräsentativen Expertengruppe und/oder wissenschaftlicher Evidenz basiert.

Die DGZMK möchte damit die bisherige Rubrik der „Stellungnahmen“ durch eine Sammlung von wissenschaftlichen Mitteilungen und Leitlinien ersetzen, die den Stand des Wissens in deutlich breiterer und aktualisierter Form darstellen.

Des Weiteren dienen die Jahrestagungen der DGZMK mit den Foren der Akademie Praxis und Wissenschaft sowie die Frühjahrstagungen mit hochqualifizierten Darstellungen dem Ansporn junger Wissenschaftler und dem Anspruch, die tägliche Praxisarbeit kontinuierlich den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen.

Die DGZMK ist mit allen ihren Fachgruppierungen Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nicht zuletzt auch, um die Zahnheilkunde als integralen Bestandteil der gesamten Medizin zu verdeutlichen. Die Wechselwirkungen zwischen Erkrankungen der Mundhöhle und denen des Gesamtorganismus sind auch dank der Forschung von DGZMK-Mitgliedern in den letzten Jahren immer deutlicher geworden und ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Dieser Weg der weiteren Integration der Zahnmedizin in die Medizin fand seinen ersten deutlichen Niederschlag in der gemeinsamen wissenschaftlichen Tagung aller Fachgruppen unter dem Dach der DGZMK 2005 in Berlin. Unter dem Motto „ZahnMedizin interdisziplinär“ wurden integrative Praxiskonzepte in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt. Die Gründung des „Transdisziplinären Arbeitskreises Regenerative Medizin“ spricht ebenso für diese integrativen Bemühungen wie die vorgesehene Gründung des interdisziplinären Arbeitskreises Halitose.

Beteiligung an gesundheitspolitischen Diskussionen

Gemeinsam mit der Bundeszahnärztekammer als berufspolitische Vertretung der deutschen Zahnärzteschaft beteiligt sich die DGZMK in jüngster Vergangenheit auch an den gesundheitspolitischen Diskussionen in Deutschland. So wurde gemeinsam das Konzept einer Neubeschreibung der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZMK) in Deutschland sowie mit der Vereinigung der Hochschullehrer der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK) der Entwurf einer neuen Approbationsordnung erarbeitet. Die DGZMK setzt sich dafür ein, dass Patienten ungehinderten Zugang zu allen Therapie- und Vorsorgemaßnahmen erhalten, die die moderne ZMK für sie bereit hält.

Fachübergreifende Zusammenarbeit

Neben der innerfachlichen Koordinierungsfunktion gehört auch die Pflege der Beziehungen zu anderen medizinischen Teilgebieten zu den Aufgaben der DGZMK, was insbesondere im Bereich der Leitlinienerstellung an Bedeutung gewinnt. Ebenso bedeutend sind Kontakte zu internationalen Organisationen. Der Vorstand ist hier vielfältig durch entsprechende Mitgliedschaften, Gastrechte auf Vorstandssitzungen oder Kooperationsvereinbarungen eingebunden. Unter anderem bei

- der wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaft AWMF
- dem Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)
- der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).
Die Präsidenten von DGZMK und BZÄK sind wechselseitig Gast bei den Vorstandssitzungen der anderen Organisation.
- der Vereinigung der Hochschullehrer der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK).
Auch hier nehmen die Präsidenten wechselseitig an den Vorstandssitzungen der anderen Organisation teil.
- der FDI World Dental Federation
- der PTS (Polnische Stomatologische Gesellschaft)

Aktuell und praxisnah: Wissenschaftliche Fortbildung mit der APW

Aktuell, Praxisnah, Wissenschaftlich – dafür steht die zahnärztliche Fortbildung unter dem Dach der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW). Ziel ist es, alle Absolventen der APW-Schulungen in einem gelungenen Mix aus theoretischer Wissensvermittlung und praktischer Umsetzung fit für neue berufliche Herausforderungen zu machen. Gestiegene Patientenansprüche, ständige Innovationen sowie eine dirigistische Gesundheitspolitik haben die Bedeutung einer validierten Qualifikation, wie die Akademie Praxis und Wissenschaft sie seit über drei Jahrzehnten bietet, wachsen lassen. Als Tochter der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) steht die APW als Garant für die Vermittlung von Wissen, das die Bezeichnung „State of the Art“ verdient. Weitere Informationen finden sich unter www.apw-online.com.

Die Akademie Praxis und Wissenschaft wurde 1974 von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde gegründet. Sie offeriert eine modular aufgebaute und strukturierte, praxisnahe Fortbildung mit zertifizierten Inhalten. Diese ermöglicht die Aktualisierung vorhandener und den Erwerb neuer Fachkenntnisse. Durch die enge Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Fachgesellschaften der DGZMK ist die APW in der Lage, ihr Fortbildungsangebot ständig zu aktualisieren.

Das Angebot der APW

Grundsätzlich kann jeder fortbildungsinteressierte Zahnarzt an jedem Fortbildungsangebot der APW teilnehmen. Bestimmte Qualifikationen oder Mitgliedschaften werden nicht vorausgesetzt.

Folgende Fachgebiete werden in Zusammenarbeit mit den DGZMK-Fachgesellschaften angeboten:

- Ästhetische Zahnheilkunde
- APW-Update – Allgemeine Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- AlterzahnMedizin-Pflege
- Craniomandibuläre Dysfunktion und Schmerztherapie
- Endodontologie
- Implantologie
- Kinder- und Jugendzahnheilkunde
- Parodontologie
- Prothetik
- Psychosomatik
- Qualitätsmanagement
- Restaurative Zahnheilkunde

Das Angebot der APW lässt sich dabei in verschiedene, modular aufeinander abgestimmte Fortbildungsformate unterscheiden, die an dieser Stelle kurz vorgestellt werden:

APW-Curriculum

Ein Curriculum bezeichnet eine fachspezifische Veranstaltungsserie, bestehend aus mehreren Wochenendkursen. Die Inhalte der einzelnen Wochenendkurse/Kursblöcke werden in Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften ausgearbeitet und bauen thematisch aufeinander auf. Die Gesamtdauer eines Curriculums liegt zwischen 6 und 18 Monaten. Nach Bestehen des Kolloquiums erhalten Sie eine Zertifizierung über Ihre erworbene Qualifikation. Außerdem werden Sie nach dem erfolgreichen Abschluss des Curriculums zum APW-Mitglied ernannt.

APW-Einzelkurs

Ein Einzelkurs beschreibt eine ein- oder zweitägige Fortbildungsveranstaltung zu einem aktuellen Thema aus der Zahnmedizin. Es eignet sich hervorragend zur Auffrischung Ihrer zahnmedizinischen Kenntnisse in einem bestimmten Fachgebiet. Außerdem können Sie dort Fortbildungspunkte sammeln, die für Ihre Re-Zertifizierung notwendig sind.

EndoAdvance und EndoConnect

Sie verfügen schon über ein fundiertes Basiswissen im Bereich Endodontologie, das Sie sich durch die Teilnahme an einem APW-Curriculum oder durch Ihre langjährige Tätigkeit angeeignet haben? Sie möchten sich weiter in diesem Arbeitsgebiet spezialisieren und wirklich alle Behandlungskonzepte in der Endodontologie sicher beherrschen? Die Veranstaltungsserie EndoAdvance wird höchsten endodontologischen Ansprüchen gerecht. Da das Konzept in Anlehnung an die curriculare Fortbildung entwickelt wurde, erweitern Sie mit jeder einzelnen Veranstaltung Ihr endodontisches Wissen und Knowhow.

Um einen möglichst einheitlichen Wissensstand aller Kursteilnehmer zu gewährleisten, bietet die APW im Vorfeld der Kursserie EndoAdvance die Veranstaltung EndoConnect an. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist erforderlich für Absolventen einiger anderer Endodontologie-Curricula.

APW Kontrovers

Es gibt sie immer häufiger, komplexe Patientenfälle, die Ihr gesamtes Wissen und Können abverlangen. Um eine patientengerechte Therapieentscheidung treffen zu können, bedarf es oft verschiedener Denkansätze und Überlegungen. Die Experten der APW kommen aus der Praxis und der Wissenschaft und beleuchten einen Tag lang ein aktuelles Thema aus der Zahnmedizin unter den Blickwinkeln der verschiedenen Fachbereiche und führen im Anschluss eine kontroverse Diskussion, die für Sie viele spannende Erkenntnisse bereithält.

APW Select

Sie möchten einen möglichst umfassenden Überblick über die neuesten Entwicklungen in bestimmten zahnmedizinischen Bereichen erlangen? APW Select vermittelt Ihnen aktuellstes zahnmedizinisches Wissen aus mehreren Fachgebieten oder zu einem speziellen Thema an einem Wochenende. Die Veranstaltung eignet sich besonders für alle, die wenig Zeit haben und ihr Wissen in möglichst vielen Fachgebieten auffrischen wollen. Die „Selektion“ bezieht sich nicht nur auf die Themen, sondern findet ihre Berechtigung auch durch die Auswahl besonders gut beurteilter Referenten auf diesem Gebiet. Das Konzept der APW Select-Veranstaltung wurde auch für diejenigen entwickelt, die erst einen Überblick bekommen möchten, um sich dann vertiefend fortzubilden.

Master-Studium

Der Master of Science (MSc) ist ein postgradual zu erreichender akademischer Grad. Bei der Teilnahme an einem Master-Studium können abgeschlossene APW-Curricula angerechnet werden. Mit der Einführung der sog. ECTS-Bewertung (European Credit Transfer System) werden die einzelnen Fortbildungsmodule auch international transferierbar und anrechenbar.

APW-Mitgliedschaft

Mit Ihrer APW-Mitgliedschaft setzen Sie ein Zeichen für eine hohe Behandlungsqualität in der deutschen Zahnmedizin. Auf diese Weise machen Sie auch nach außen hin deutlich, dass es Ihr Anspruch ist, Ihre Patienten gemäß den aktuellen zahnmedizinischen Erkenntnissen zu behandeln. Mit Bestehen Ihres Kolloquiums am Ende eines Curriculums werden Sie zum APW-Mitglied ernannt. Ihre APW-Mitgliedschaft hat eine Gültigkeit von fünf Jahren. Sie verlängert sich um weitere fünf Jahre, wenn Sie innerhalb dieser Zeit mindestens 250 Fortbildungspunkte nachweisen können.

Für Ihre weiteren Fortbildungsaktivitäten erhalten Sie von der APW attraktive Vorzugspreise.

Unter www.apw-diskussionsforum.de können Sie sich als APW-Mitglied kostenlos mit anderen APW-Mitgliedern zu aktuellen Themen austauschen. Es besteht die Möglichkeit zum Upload Ihrer Patienten- bzw. Röntgenbilder und deren Diskussion mit Ihren Kollegen. Damit besteht die Option für besonders schwierige Patientenfälle eine zweite Meinung einzuholen. Die APW-Mitgliedschaft setzt eine DGZMK-Mitgliedschaft voraus.

Re-Zertifizierung

Die Aufrechterhaltung Ihrer erworbenen Zertifizierung (Re-Zertifizierung) bedarf ebenfalls des Nachweises von 250 Fortbildungspunkten. Diese sind innerhalb von 5 Jahren ab dem Zeitpunkt Ihrer Zertifizierung zu erzielen. Sie können Ihre Fortbildungspunkte nach folgendem Schlüssel zusammentragen: 60% bei der APW, DGZMK und ihren Kooperationspartnern, 40% bei allen Veranstaltern, die die Leitsätze der BZÄK/DGZMK anerkennen. Grundsätzlich werden zur Re-Zertifizierung auch Fortbildungen in fachfremden Gebieten anerkannt, dies allerdings nur bis max. 40% der Gesamtpunktzahl. 60% der benötigten Punktzahl sollten im zertifizierten Fachgebiet nachgewiesen werden.



Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) stellt sich vor

Aufgaben und Ziele

Als Dachorganisation der siebzehn Kassenzahnärztlichen Vereinigungen der Länder ist die KZBV berufliche Interessenvertretung für annähernd 56.000 Vertragszahnärzte in Deutschland. Ihr Hauptziel ist es, für eine angemessene Vergütung der Zahnärzte zu sorgen und deren Rechte gegenüber Krankenkassen, Aufsichtsbehörden und Gesetzgeber zu vertreten.

Angesichts des Strukturwandels und zunehmenden Wettbewerbs im Gesundheitswesen stehen der Erhalt und die Fortentwicklung der Selbstverwaltungsstrukturen sowie die Sicherstellung von fairen Wettbewerbsbedingungen für freiberuflich tätige Zahnärzte im Zentrum ihrer Bemühungen. Die KZBV versteht sich als Gegengewicht zur Marktmacht der Krankenkassen, als change manager im dynamischen Gesundheitssektor und als flexible Serviceeinheit für den niedergelassenen Zahnarzt, der diese Dynamik bewältigen muss.

Gleichzeitig hat die KZBV als Körperschaft des öffentlichen Rechts die quasi-hoheitliche Aufgabe, die vertragszahnärztliche Versorgung im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung sicherzustellen. Gemeinsam mit den Krankenkassen legt die KZBV im Gemeinsamen Bundesausschuss den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung für den Bereich der zahnmedizinischen Versorgung fest. In bundesweit gültigen Mantelverträgen und Richtlinien werden die Rechte und Pflichten der Vertragszahnärzte formuliert, nach denen sich die zahnärztliche und kieferorthopädische Behandlung der gesetzlich Versicherten richtet.

Strukturen und Personen

Oberstes Gremium und Selbstverwaltungsorgan der KZBV ist die 60 Mitglieder zählende Vertreterversammlung. Das föderal zusammengesetzte zahnärztliche Parlament besteht aus den Vorständen der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen der Länder sowie weiteren nach Verhältniswahlrecht gewählten Vertretern. Es trifft Grundsatzentscheidungen, setzt den Haushalt fest und wählt den dreiköpfigen Vorstand der Organisation. Im Januar 2005 wählte die Vertreterversammlung für die Dauer von sechs Jahren den Wiesbadener Zahnarzt Dr. Jürgen Fedderwitz zum Vorstandsvorsitzenden. Seine Stellvertreter sind Dr. Günther E. Buchholz aus Telgte bei Münster und Dr. Wolfgang Eßer aus Mönchengladbach.

Anlaufstellen

Die KZBV hat einen Stammsitz in Köln und eine Vertretung am Regierungssitz, die für politische Kontakte und die Pressearbeit zuständig ist. Beide Anlaufstellen stehen für sämtliche Fragen rund um die vertragszahnärztliche Versorgung in Deutschland zur Verfügung. Online ist die KZBV unter **www.kzbv.de** zu erreichen.

Kontaktadresse in Köln:

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung
Universitätsstraße 73
50931 Köln

Postfach 41 01 69
50861 Köln

Telefon: 0221 40010
Telefax: 0221 404035
E-Mail: **post@kzbv.de**

Kontaktadresse in Berlin:

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung – Berliner Vertretung
Behrenstraße 42
10117 Berlin

Telefon: 030 280179-0 (Zentrale)
030 280179-27 (Presse)
Telefax: 030 280179-20

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer stellt sich vor

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer ist mit mehr als 14 000 Zahnärztinnen und Zahnärzten die größte zahnärztliche Berufsvertretung in Deutschland. Das Bayerische Heilberufe-Kammergesetz (HKaG) bildet die Rechtsgrundlage für diese Selbstverwaltungskörperschaft. „Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, den Ersten Vorsitzenden der zahnärztlichen Bezirksverbände sowie vier aus der Mitte der Delegierten zu wählenden Mitgliedern und einem von den medizinischen Fakultäten der Landesuniversitäten zu entsendenden Lehrer der Zahnheilkunde.“ (§ 20 Abs. 1 der Satzung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer)

Aufgaben nach HKaG

Die Berufsvertretung hat die Aufgabe, im Rahmen der Gesetze die beruflichen Belange der Zahnärzte wahrzunehmen, die Erfüllung der zahnärztlichen Berufspflichten zu überwachen, die zahnärztliche Fortbildung zu fördern, soziale Einrichtungen für Zahnärzte und deren Angehörige zu schaffen sowie in der öffentlichen Gesundheitspflege mitzuwirken. Dabei ist sie berechtigt, innerhalb ihres Aufgabenbereichs Anfragen, Vorstellungen und Anträge an die zuständigen Behörden zu richten. Sie ist verpflichtet, für diese Behörden auf Verlangen Gutachten zu erstellen.

Auf der anderen Seite sollen Behörden die Berufsvertretung vor der Regelung wichtiger einschlägiger Fragen hören und auf Anfragen der Berufsvertretung Auskunft erteilen. So sieht es Art. 2 Heilberufe-Kammergesetz vor.

Kammern vertreten als Non-Profit-Organisationen die Interessen des jeweiligen Berufsstands im Staat gegenüber dem Staat. Sie unterliegen der Rechts-, grundsätzlich jedoch nicht der Fachaufsicht und können neben Selbstverwaltungsaufgaben im Wege der Delegation weitere staatliche Aufgaben übernehmen. Exekutive und Judikative in Deutschland haben das Kammerwesen stets als wichtiges Strukturelement des demokratischen Rechtsstaats bezeichnet; im Rahmen der Gewaltenteilung kommt der Selbstverwaltung die wichtige Aufgabe zu, auch divergierende Interessen innerhalb eines Berufsstands zu bündeln.

Die Kammern selbst sind demokratisch verfasst, es gilt das Mehrheitsprinzip. Die Wahrnehmung der Aufgaben der BLZK erfolgt durch ehrenamtlich tätige Zahnärzte, die in freier Praxis tätig sind. Unterstützt werden sie dabei von der Landesgeschäftsstelle.

Liberalität als Ziel

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer setzt sich für eine liberale Gestaltung der Berufsausübungsregelungen ein. Sie widersetzt sich mit allen politischen und rechtlichen Möglichkeiten einer überbordenden Bürokratie und staatlicher Gängelung. Ihr Leitbild wird geprägt vom Einsatz für eine freie Berufsausübung, die jedoch zunehmend bedroht wird, sei es durch Überregulierung oder durch die Eingriffe des Sozialgesetzgebers in das Zahnarzt-Patienten-Verhältnis.

Von Beginn an hat sich die Bayerische Landes Zahnärztekammer auch als Fortbildungseinrichtung verstanden, die wichtige Beiträge zur Kompetenzerhaltung leistet. Die beiden zahnärztlichen Akademien in München und Nürnberg haben sich einen hervorragenden Ruf erworben und zeugen von der hohen Bereitschaft bayerischer Zahnärztinnen und Zahnärzte, ihrer Fortbildungspflicht, die in der Berufsordnung verankert ist, nachzukommen. Damit das Fortbildungsangebot der Kammer auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt und sich europaweit am Markt positionieren kann, wurden die Akademien zum 1. Januar 2005 in die Rechtsform einer GmbH überführt und firmieren jetzt als Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf). Das Beispiel der Akademien belegt, dass die zahnärztliche Selbstverwaltung keiner Eingriffe des Gesetzgebers bedarf, um ihren Aufgaben gerecht zu werden. Vielmehr sieht die Bayerische Landes Zahnärztekammer diese Aufgabenerfüllung als Auftrag, um die Belange des Berufsstands vorausschauend zukunftsgerichtet zu gestalten.

Kontakt:

Bayerische Landes Zahnärztekammer

Fallstraße 34, 81369 München

Telefon (Zentrale) 089 72480-0

Fax 089 72480-108

E-Mail: blzk@blzk.de

Weitere Informationen unter www.blzk.de.



Weiterbildung auf dem „bayerischen Weg“

In der Weiterbildung geht die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) seit 2004 neue Wege: Ziel ist, die Weiterbildung – nach dem Heilberufekammer-Gesetz Aufgabe der Kammern – als höchste Stufe zahnärztlicher Spezialisierung zu erhalten. Dabei soll die zahnärztliche Weiterbildung für jene attraktiv gestaltet werden, die sich in Fachgebieten zusätzlich qualifizieren wollen. Deshalb hat die BLZK die Rahmenbedingungen für die zahnärztliche Weiterbildung in den Fachgebieten Kieferorthopädie und Oralchirurgie liberalisiert. Gemeinsam mit den Universitäten wurde in der Kieferorthopädie ein Curriculum entwickelt, das berufsbegleitend an den vier bayerischen Universitäten und bei der Bayerischen Landes Zahnärztekammer durchgeführt wird und so das früher obligatorische Klinikjahr ersetzt. Auch in der Oralchirurgie wurden in Zusammenarbeit mit Hochschule und Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO) berufsbegleitende Curricula entwickelt.

Weiterbildung auch ohne „Klinikjahr“

Die Weiterbildung beginnt mit dem allgemeinen zahnärztlichen Jahr. Während dieses Jahres sind klinische Kenntnisse und Fertigkeiten zu vertiefen, insbesondere in der präventiven Zahnheilkunde, Parodontologie, Kinderzahnheilkunde, zahnärztlichen Chirurgie, Zahnerhaltung und Prothetik sowie Notfallmedizin. Mit Zustimmung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer kann die Weiterbildung auch in Teilzeit: „in einem Umfang von mindestens der Hälfte der üblichen wöchentlichen Arbeitszeit“ (§ 3 Abs. 1 S. 1 Weiterbildungsordnung für die bayerischen Zahnärzte / WBO) erfolgen. Die Weiterbildung wird unter verantwortlicher Leitung hierzu ermächtigter Zahnärzte in Einrichtungen der Hochschulen, in zugelassenen Krankenhausabteilungen oder in der Praxis eines ermächtigten niedergelassenen Zahnarztes (Weiterbildungsstätte) durchgeführt. Die Ermächtigung zur Weiterbildung kann nur erteilt werden, wenn der Zahnarzt fachlich und persönlich geeignet ist. Er muss auf dem Gebiet umfassende Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten besitzen, die ihn befähigen, eine gründliche Weiterbildung zu vermitteln.

Die während der Weiterbildung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in einem Prüfungsgespräch nachgewiesen. Der jeweilige Prüfungsausschuss entscheidet aufgrund der vorgelegten Zeugnisse und Nachweise sowie der im Prüfungsgespräch dargelegten Kenntnisse und Fertigkeiten des Antragstellers, ob dieser die vorgeschriebene Weiterbildung auf dem Gebiet erfolgreich abgeschlossen hat.

Im Fachgebiet Kieferorthopädie muss gegenüber der Kammer ein Nachweis über die Ableistung einer mindestens 1200 Stunden umfassenden klinischen Weiterbildungsmaßnahme erbracht werden. Innerhalb dieser Weiterbildungsmaßnahme sind 800 Stunden in organisierten Veranstaltungen wie Vorlesungen, Seminaren und Fallvorstellungen zu absolvieren, in denen medizinische Grundlagen sowie Kenntnisse und Fertigkeiten in der Diagnostik und Therapie, unter besonderer Berücksichtigung interdisziplinärer Gesichtspunkte, sowie Kenntnisse in der Ätiologie und im Praxismanagement zu vermitteln sind. Die restliche Zeit der klinischen Weiterbildung entfällt auf das Eigenstudium; über dieses ist ein Nachweis zu führen (§ 20 Abs. 3 WBO).

Auch im Fachgebiet Oralchirurgie liegt die Weiterbildung in den Händen ermächtigter Weiterbilder. Weiterbildungszeiten an den Kliniken und Polikliniken der Universitäten können bis zu drei Jahren angerechnet werden. Eine Weiterbildungszeit an einer sonstigen Weiterbildungsstätte einschließlich mund-, kiefer- und gesichtschirurgischer Belegabteilungen kann bis zu drei Jahren angerechnet werden, wenn die Zahl von 1000 zahnärztlich-chirurgischen Fällen an zu versorgenden Patienten in den letzten 12 Monaten vor Antragstellung nachgewiesen wird, eine Anrechnung von bis zu zwei Jahren erfolgt, wenn die Zahl von 800 zahnärztlich-chirurgischen Fällen nicht unterschritten wurde. Darunter sollen sich in jeweils zehn Prozent der Fälle Behandlungen von Unfallverletzten (Traumaversorgung) befinden. Die zu versorgenden Patienten müssen nicht stationäre Fälle sein, auch teilstationäre (tageschirurgische) Leistungen sind zu berücksichtigen.

Die Inhalte der Weiterbildung, die zugleich Grundlage der Curricula sind, werden von der Weiterbildungsordnung vorgegeben. Die Curricula selbst werden regelmäßig evaluiert, wobei besonderer Wert auch auf die Kritik der Teilnehmer gelegt wird.

Ein Erfolgsmodell

Wie es scheint, ist der bayerische Weg in der zahnärztlichen Weiterbildung ein Erfolgsmodell. Dafür sprechen neben der wachsenden Nachfrage von Zahnärzten außerhalb Bayerns schon die Zahlen – 100 Teilnehmer absolvierten das KFO-Curriculum seit 2004. Auch die seit 2006 an der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf) angebotenen Kompakt-Curricula in der Oralchirurgie werden von Weiterbildungsassistenten sehr gut angenommen.

Basis ist die enge und vertrauensvolle Kooperation mit den bayerischen Hochschullehrern für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde. Letztlich, so der für die Koordination von Fort- und Weiterbildung zuständige Vizepräsident der BLZK, Oralchirurg Christian Berger, könne auf diese Weise auch der Nachweis über die Qualität der durchgeführten Weiterbildungsmaßnahmen erbracht werden. „Das blieb in der Vergangenheit ausschließlich den Universitätskliniken überlassen. Heute ist unser Verfahren für alle Beteiligten wesentlich transparenter, wobei die Teilnehmer an dem Curriculum KFO den Riesenvorteil haben, an allen vier Universitätsstandorten in Bayern – München, Würzburg, Erlangen-Nürnberg und Regensburg – tiefen Einblick auch in die klinische interdisziplinäre Patientenbehandlung zu erhalten.“

Kontakt: BLZK, Fallstraße 34, 81369 München, Telefon: 089 72480-152, Fax: 089 72480-153, E-Mail: Weiterbildung@blzk.de

51. Bayerischer Zahnärztetag

München, 21. bis 23. Oktober 2010
The Westin Grand München Arabellapark



BLZK

Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer

www.blzk.de

12. DEUTSCHER ZAHNÄRZTE
UNTERNEHMERTAG
MÜNCHEN 22. OKTOBER 2010
THE WESTIN GRAND MÜNCHEN ARABELLAPARK

18 17 16 15 14 13 12 11 21 22 23 24 25 26 27



**Zähne erhalten –
Möglichkeiten
und Grenzen**

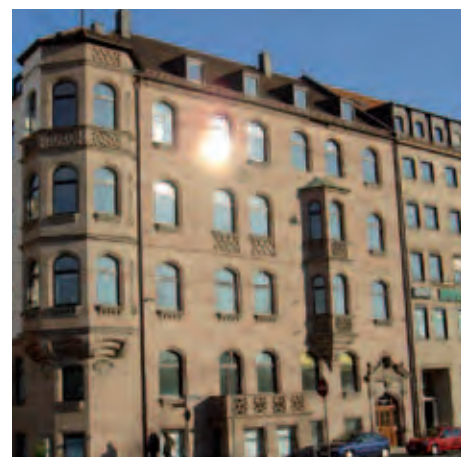
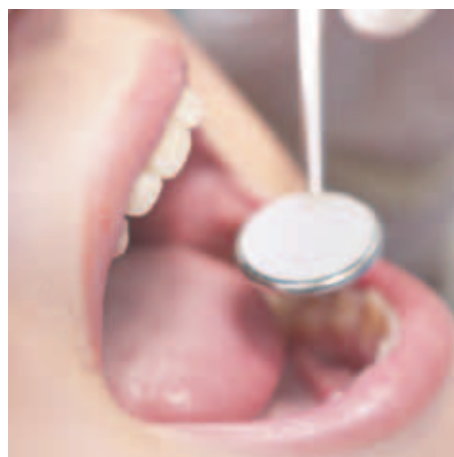
Informationen: OEMUS MEDIA AG
Telefon: 03 41/4 84 74-3 08 · Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: blzk2010@oemus-media.de · www.oemus.com



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK GmbH

www.eazf.de

Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft ...





Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK GmbH

www.eazf.de

„Auftrag und Zielsetzung der eazf ist eine praxisorientierte Fort- und Weiterbildung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Die Akademie bietet ein breit gefächertes Themenspektrum mit international anerkannten Top-Dozenten.“

Die Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung (eazf) GmbH ist die Fortbildungseinrichtung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Mit ihren Akademien und Schulen in München und Nürnberg, mehr als 600 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen und über 8.000 Teilnehmern im Jahr gehört die eazf zu den größten industrieunabhängigen Anbietern zahnmedizinischer Fort- und Weiterbildung in Europa.

In zahlreichen Einzelkursen zu allen Fachbereichen der Zahnmedizin sowie durch Curricula, Kompaktkurse und Kongresse gestaltet und fördert die eazf den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Industrie. Mit moderner Infrastruktur sowie einer professionellen und engagierten Betreuung vor Ort bietet die Akademie optimale Bedingungen für die Fort- und Weiterbildung.



Info-Coupon an +49 89 72480188 faxen

- Bitte senden Sie mir das aktuelle Fortbildungsprogramm zu
- Ich bitte um regelmäßige Informationen zu Sonderveranstaltungen
- Ich bitte um nähere Informationen zur Online-Fortbildung
- Ich bitte um regelmäßige Zusendung des Newsletters per E-Mail

Ich bin Zahnarzt/-ärztin Zahntechniker/in ZAH/ZFA ZMV/PM ZMP/ZMF/DH

Titel/Name Vorname

Straße PLZ/Ort

Telefon/Fax E-Mail



Eine Fachgesellschaft stellt sich vor

Sie möchten Ihre Patienten optimal behandeln?

Dazu ist ein adäquates sozialpolitisches Umfeld eine wesentliche Voraussetzung. Hierfür setzen sich unsere berufspolitischen Vertretungen ein. Die andere Voraussetzung dafür ist eine leistungsstarke wissenschaftliche Fachgesellschaft, die dafür sorgt, das Niveau parodontologischer Forschung zu erhalten und die Bedeutung des Faches „Parodontologie“ in der Öffentlichkeit herauszustellen.

Welche Vorteile haben Sie von einer Mitgliedschaft in der DGP?

- Vergünstigte Teilnahme an den wissenschaftlichen Tagungen und an Fortbildungsveranstaltungen der DGP
- Kostengünstiger Online-Bezug des Journal of Clinical Periodontology (im Jahresbeitrag enthalten)
- Kostenloser Bezug der DGP-News (erscheint 2 x jährlich)
- Unterstützung der DGP durch aktuelle Stellungnahmen zu parodontologisch relevanten Themen (nicht nur von wissenschaftlichem Interesse, sondern häufig eine wertvolle Hilfe bei Auseinandersetzungen mit privaten Versicherungsträgern)
- Möglichkeit der Qualifikation zum DGP-Spezialisten für Parodontologie®
- Teilnahme am DGP/APW-Curriculum Parodontologie

Von unschätzbbarer Bedeutung sind der Kontakt und der Gedankenaustausch mit ähnlich interessierten, hoch qualifizierten Kollegen. Wir laden Sie daher ein: Werden Sie Mitglied und gestalten Sie durch aktive Mitarbeit die Zukunft der Gesellschaft und damit auch die der Zahnmedizin und Ihrer eigenen Praxis!

Möchten Sie Mitglied werden oder haben Sie weiteren Informationsbedarf? Rufen Sie an, schreiben oder faxen Sie!

Der Jahresbeitrag für ein ordentliches Mitglied beträgt derzeit 130,00 €.

Da zwischen der DGP und der DGZMK ein Assoziationsvertrag besteht, werden Sie, wenn Sie der DGP beitreten, automatisch auch Mitglied der DGZMK, zu einem reduzierten DGZMK-Mitgliedsbeitrag. Damit kommen Sie zusätzlich in den Genuss der Vorteile der DGZMK-Mitgliedschaft.

Den Beitrittsantrag und weitere Informationen erhalten Sie unter www.dgparo.de

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e. V. (DGP)

Neufferstraße 1

93055 Regensburg

Telefon 0941 942799-0

Fax 0941 942799-22

E-Mail: kontakt@dgparo.de



2009

ARPA-Herbstsymposium

28. November 2009, Heidelberg

Thema: Möglichkeiten und Grenzen der modernen PAR-Therapie unter besonderer Berücksichtigung multi-morbider Patienten.

2010

7. Workshop der ARPA-Wissenschaftsstiftung

19. und 20. März 2010
eazf München

DGP-Frühjahrstagung

23. und 24. April 2010

Langenbeck-Virchow-Haus Berlin

Thema: Zähne zeigen! Möglichkeiten der rekonstruktiven Parodontalchirurgie

ARPA-Herbstsymposium

Ende September 2010
Bonn

Deutscher Zahnärztetag 2010

11.–13. November 2010

In der Messe Frankfurt

Thema: ZAHNMEDIZIN INTERDISZIPLINÄR – Synergie-Synthese-Synopsis

2011

DGP-Jahrestagung

15.–17. September 2011

Kongresshaus Baden-Baden

2012

Europerio 7

7.– 9. Juni 2012
im ACV Wien



Die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e. V. (DGP) bietet den postgradualen und staatlich anerkannten Studiengang „Master of Science für Parodontologie und Implantattherapie“ in Kooperation mit der Dresden International University an. Studienabschluss ist der national und international anerkannte akademische Grad „Master of Science (MSc.)“.

Die Studierenden erleben ihre Dozenten in deren Umfeld, also in ihrer Praxis oder Klinik und nicht nur in einem Hörsaal. Dies vermittelt zusätzliche Eindrücke und Informationen, wie sich die Parodontologie unter verschiedenen Bedingungen anwenden und integrieren lässt.

Studienbeginn 24. Juni 2010*

Derks
Borchard
Heinz
Fickl
Klaiber
Topoll
Salenbauch
Schlee
Ehmke
Hürzeler
Walter
Kleber
Bolz Vogel
Kocher
Bengel
Jepsen
Pfister
Zuhr
Hägewald
Eickholz
Berglundh
Christgau
Burkardt



Cortellini
Körner
Meyle
Arnold Ratka-Krüger
Salvi Hoffmann
Wachtel Petersilka
Schlagenhauf Böning

24 kompakte Studienmodule

- Eröffnung und Einführung
- Behandlungsplanung
- Foto-Dokumentation/Präsentationstechniken
- Evidenzbasierte Entscheidungsfindung
- Struktur und Funktion, Plaqueassoziierte PAR- Erkrankungen
- Oraler Biofilm und Wirtsreaktivität, Medikamente
- Therapiekonzepte
- Recall, Misserfolgsmanagement
- Nicht chirurgische PAR-Therapie
- Parodontale Lappentechniken Mundschleimhautrekrankungen
- Resektive PAR-Therapie und präprothetische Parodontalchirurgie
- Basiswissen Epidemiologie und Zusammenhänge zwischen parodontaler und allgemeiner Gesundheit
- Regenerative PAR-Therapie
- Plastische PAR Therapie – Teil 1
Mikrochirurgische Techniken zur Tunnelierung, Socket preservation, Kammaugmentation, chirurgische Kronenverlängerung
- Plastische PAR-Therapie – Teil 2
Rezessionsdeckung
- Grundlagen der Implantattherapie – Teil 1
Theorie, Knochenumbau nach Exzision und Implantation, Implantatmaterialien u. Osseointegration
- Grundlagen der Implantattherapie – Teil 2 (praktisch)
- Parodontale und implantologische Aspekte restaurativer Therapie, Okklusion
- Weichgewebsmanagement um Implantate – Funktion
- Alveolarkamm- und Sinusaugmentation
- Periimplantitis – Ursache und Therapiemöglichkeiten
- Einbettung der Parodontologie im Praxiskonzept
Paro-Prothetik, Bericht Projektarbeit und Masterthesis
- Endo-Kompaktkurs
- Ästhetik
- Arbeitswoche, Supervision, Falldokumentationen, Masterthesis*

Jetzt anmelden!

Anmeldung und Information:
Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e. V.
Neufferstraße 1, 93055 Regensburg,
Telefon 0941/ 942 799 12, E-Mail: info@dgp-master.de

* Studienbeginn geplant

www.dgp-master.de

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde (DGZPW)

Zweck und Ziele der DGZPW

Zahnärztliche Prothetik befasst sich als medizinisches Fachgebiet schwerpunktmäßig mit der klinischen Betreuung und der oralen Rehabilitation nach Zahnverlust und ausgeprägter Zahnhartsubstanzschädigung. Es schließt alle damit zusammenhängenden biologischen, funktionellen, psycho-sozialen, materialkundlichen und technologischen Aspekte ein. Das Fach deckt dabei – in enger interdisziplinärer Kooperation – auch Fragen langfristiger Betreuungsstrategien ab. Der Zahnärztlichen Prothetik kommt damit eine hohe Verantwortung auf der individuellen Patientenebene und der Populationsebene zu. Im Vordergrund steht ein patientenzentrierter präventiver, auf Gesundheitsnutzen ausgerichteter Ansatz. Dieser wird ganzheitlich verstanden, zielt auf den Erhalt oraler Strukturen ab und bezieht die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität ausdrücklich ein.

Die DGZPW strebt die wissenschaftliche Förderung der Medizin, insbesondere der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde auf ihrem speziellen Gebiet an. Unter Berücksichtigung von Grundlagenforschung, Prävention, Diagnostik und Therapie wird entsprechend dem jeweiligen Stand von Wissenschaft und Forschung ein Aufgabenkatalog von der Mitgliederversammlung festgelegt. Dabei

- sollen Forschungsergebnisse des In- und Auslandes den Mitgliedern der Gesellschaft und anderen Interessenten bekannt gegeben sowie der internationale Austausch von Wissenschaftlern gefördert werden.
- soll die Verbindung mit anderen einschlägigen Wissensgebieten hergestellt und gepflegt werden.
- soll die wissenschaftliche Arbeit auf den Gebieten der prothetisch-restaurativen Zahnheilkunde und der sicheren Anwendung der Werkstoffe, insbesondere von Neuentwicklungen nutzbar gemacht werden.
- soll durch Richtlinien/Curricula die spezielle Ausbildung und Fortbildung auf allen Teilgebieten gefördert werden.

Weiterhin gibt die Gesellschaft durch das Erstellen von wissenschaftlichen Mitteilungen, Stellungnahmen und Leitlinien evidenzbasierte Hilfestellungen für die praktische Tätigkeit in dem Fachgebiet und ist an der Erstellung von Leitlinien in angrenzenden Fachgebieten beteiligt.

Weiterbildung, Fortbildung, Zertifizierung

Zahnärzte haben über die DGZPW die Möglichkeit, an einer anerkannten Ausbildungsstätte den Titel „Qualifiziert fortgebildeter Spezialist für Prothetik der DGZPW“ zu erwerben. Die Ziele der Ausbildung bestehen im Erlangen eines fundierten theoretischen Wissens und klinischer Erfahrungen in der Zahnärztlichen Prothetik sowie die Kenntnis der fachspezifischen Literatur.

Nach mindestens 5-jähriger Tätigkeit als Zahnarzt kann nach erfolgreichem Absolvieren eines Curriculums und einem abschließenden Kolloquium das Prädikat „fortgebildeter Gutachter“ erlangt werden.

Seit dem Jahr 2009 wird die Weiterbildung zum international anerkannten „Master of Science“ (M.Sc.) angeboten. Studierende erwerben in dem Studiengang umfassende Kenntnisse und Kompetenzen auf dem Gebiet der oralmedizinischen Rehabilitation unter Anwendung strukturierter systematischer Sanierungskonzepte. Die DGZPW begleitet den Masterstudiengang von wissenschaftlicher Seite.

Weiterhin bietet die DGZPW strukturierte Fortbildungen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Praxis und Wissenschaft (APW) an. Der erfolgreiche Abschluss dieser Curricula berechtigt zum Führen des jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkts.

Jahrestagungen/Symposien

Die DGZPW beruft einmal jährlich eine wissenschaftliche Tagung ein und verbindet diese mit der ordentlichen Mitgliederversammlung. Weiterhin wird zeitversetzt einmal im Jahr ein Expertensymposium veranstaltet.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.dgzpw.de

Kontakt:

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Poliklinik für zahnärztliche Prothetik
Fetscherstraße 74
01307 Dresden

Sie haben Standards. Wir auch!

Besuchen Sie
unseren Stand und
unser Symposium: **Zahn
versus Implantat -
Revolution oder
Evolution?**

Chlorhexamed® alkoholfrei

- Zugelassenes Arzneimittel
- 0,2% Chlorhexidindigluconat
- Äquivalente klinische Wirksamkeit gegenüber unserem Gold-Standard Chlorhexamed® Forte 0,2%, belegt in einer klinischen Studie von Prof. Schlagenhaut, Universität Würzburg¹

Für Ihren Praxisbedarf
auch als
600 ml
Großflasche
erhältlich!



Vertrauen Sie Chlorhexamed®!

**Bekämpft schnell die Entzündungs-
ursachen im ganzen Mundraum.**

¹ Klinische 4-Tages-Plaque-Aufwuchs-Studie an der Universität Würzburg durch die Gruppe von Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut (Veihelmann S, Mangold S, Beck P, Lemkamp V, Schmid F-G, Schlagenhaut U. Hemmung des Plaquewiederbewuchses auf Zähnen durch die **Chlorhexamed® alkoholfrei** Mundspüllösung. Parodontologie 2008; 19 (3): 326).

Chlorhexamed® alkoholfrei. Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 100 ml Lösung enthalten 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat) sowie Pfefferminzaroma, Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösung 70% (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Chlorhexamed® alkoholfrei wird angewendet zur vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und nach parodontalchirurgischen Eingriffen. **Gegenanzeigen:** Chlorhexamed® alkoholfrei darf bei schlecht durchblutetem Gewebe und Patienten mit Überempfindlichkeitsreaktionen gegenüber Chlorhexidinbis(D-gluconat) oder einem der sonstigen Bestandteile des Präparates nicht angewendet werden. Bei erosiv-desquamativen Veränderungen der Mundschleimhaut, bei Wunden und Ulzerationen sollte Chlorhexamed® alkoholfrei nicht angewendet werden. **Nebenwirkungen:** Selten treten Überempfindlichkeitsreaktionen gegen Chlorhexidin auf. In Einzelfällen wurden auch schwerwiegende allergische Reaktionen nach lokaler Anwendung von Chlorhexidin beschrieben. In Einzelfällen treten reversible desquamative Veränderungen der Mukosa (bestimmte Mundschleimhautveränderungen) und eine reversible Parotis-(Ohrspeicheldrüsen-) Schwellung auf. Bei Beginn der Behandlung kann ein brennendes Gefühl auf der Zunge auftreten. Es können eine Beeinträchtigung des Geschmackempfindens und ein Taubheitsgefühl der Zunge auftreten. Diese Erscheinungen sind nach Beendigung der Anwendung von Chlorhexamed® alkoholfrei reversibel. Verfärbungen der Zahnhartgewebe, von Restaurationen (dies sind u. a. Füllungen) und der Zungenpapillen (Resultat ist die so genannte Haarzunge) können auftreten. Diese Erscheinungen sind ebenfalls reversibel, und zum Teil kann ihnen durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger. **Pharmazeutisches Unternehmen:** GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, D-77815 Bühl

**Chlorhexamed®
alkoholfrei**